

Botte aus dem Riesen Gebirg.

Eine Zeitschrift

für alle Stände.

Nr. 66.

Dirschberg, Sonnabend den 11. Juni

1870.

Politische Uebersicht.

Als im vorigen Jahre der bairische Minister Hohenlohe seine Bedenken gegen die Bestrebungen des oecumenischen Concils in Rom ausdrückte und die katholischen Mächte aufforderte, mit ihm gemeinschaftlich gegen etwaige Uebergresse der römischen Curie ein veto einzulegen, beachtete man die warnende Stimme nicht, überschüttet aber jetzt den Cardinal Antonelli mit warnenden Noten, nachdem es „zu spät“ ist und die Herren Diplomaten eingesehen haben, daß die Befürchtungen des bairischen Ministers gerechtfertigt waren und sie einen faux pas gemacht haben. Es geschieht ihnen daher schon recht, wenn man ihren diplomatischen Einwirkungen in Rom nicht die allgeringste Berücksichtigung wiederfahren, sondern ihre Schwäche der Gewalt der römischen Kirche gegenüber fühlen läßt. Kann man es dem Papste verdenken, wenn er im Bewußtsein seiner Gewalt von derselben Gebrauch macht, eben so gut, wie es die weltlichen Mächte thun, falls sie es für nöthig finden? Alle haben sie auf ihre Noten von Cardinal Antonelli ihre Abfertigung gefunden und da die Trauben fauer waren, so nimmt es sich fast possierlich aus, daß die Gewalt-haber Europa's mit bitterfühem Lächeln erklären, von „weiteren Rathschlägen abzustehen und den Angelegenheiten des Concils gegenüber eine abwartende Stellung einzunehmen.“ Die „Nordd. Allg. Ztg.“ legt dieser Selbstkenntniß von Schwäche ein Schminckpflasterchen auf und erklärt in ihrer Nr. 132, daß diese zu wartende oder „lediglich abwartende Stellung das natürlichste und zugleich rücksichtsvollste Verfahren sei, welches die Mächte einschlagen konnten.“ Eine Rücksicht sollte man meinen — bedinge die andere. Um jedoch gleich hier zu zeigen, wie rücksichtsvoll von römischer Seite das vertrauliche Schreiben des preussischen Ministers v. Arnim behandelt wird, so wollen wir eine indirecte Antwort, welche dasselbe erfahren, nicht unerwähnt lassen. Die „Unita Cattolica“ brachte diese am 31. Mai in einem jedenfalls bestellten Artikel, der — nach der Meinung der „N. Z.“ — als Antwort der herrschenden Partei auf die preussischen Rathschläge in Rom dienen soll. Es heißt darin:

Auch der Vertreter des norddeutschen Bundes in Rom, Herr v. Arnim, hat am 23. April seine Note geschrieben, die dann am 25. v. M. von der „Allg. Ztg.“ veröffentlicht wurde. Es ist wie wenn nach dem Siege von Sabowa Cardinal Antonelli über den preussisch-österreichischen Krieg in Berlin geklagt hätte, daß er in Deutschland die gegenseitige Stellung der staatlichen und kirchlichen Gewalten ändern könnte: was würde in die-

sem Falle Graf Bismard dem Cardinal-Staatssecretair geantwortet haben? Die von den Diplomaten sich mit Glaubensdefinitionen der Kirche befassen, dienen nur zur Kurzweil, zumal wenn sie Säkretiller (Reher) sind. In Deutschland müssen, sagt Herr v. Arnim, Katholiken und Nichtkatholiken friedfertig neben einander leben. Soll deshalb die Wahrheit verschwiegen werden? Heiden und Juden sagten dasselbe zu Jesus Christus und dem h. Petrus, allein noch auf dem Kreuze wurde die Wahrheit gepredigt. Wir haben, schließt Herr v. Arnim, kein Interesse, des Papstes Autorität zu schwächen, Deutschland sei dem h. Stuhl befreundet. Wohl denn, ist die Freundschaft aufrichtig, dann darf Preußen nur hoffen und wünschen, daß man auf seine Note keine Rücksicht nimmt; denn das Ansehen des Papstes würde vermindert, ja vernichtet, wenn er in Glaubenssachen von den Anhängern Martin Luthers Rath annehmen wollte.“ — Nun, das klingt wenigstens offener, wenn auch grob.

Ein Correspondent der Londoner „Times“ läßt in derselben, die Concil-Angelegenheit betreffend, eine recht fetten Ente auf-fliegen, indem er versichert, daß Baron von Arnim zu der oben erwähnten schriftlichen Mittheilung dem Cardinal Antonelli mündlich kundgethan habe, daß, falls aus den Concils-verhandlungen Unannehmlichkeiten entstehen sollten, den preussischen Bischöfen der unmittelbare amtliche Verkehr mit dem Papste untersagt werden würde. — Dazu gehört doch ein starker Glaube!

Mit Noten werden die Mächte keinen wirklichen Schritt gegen den Jesuitismus in Rom thun und hat sich daher auch Belgien in der Concil-Angelegenheit Frankreich nicht ange-schlossen, sondern jenem stöckatholischen Staat weit tactvoller folgende Erklärung in der „Ind.“ gegeben: „Der Grund-satz der Trennung der Kirche vom Staate ist in der Verfassung niedergelegt. Daher ist Belgien ziemlich unbefümmert um die Ansicht, welche über die Frage der päpstlichen Unfehlbarkeit die Bischöfe haben, die Belgien im Vatican zu vertreten be-treten, während sie in Wirklichkeit dort nur den Papst ver-haupten, während sie auf eigene Hand ernannt und eingeführt hat, ohne jede Genehmigung unserer Regierung. Mögen sie sich für die Unfehlbarkeit, oder gegen dieselbe, oder nur gegen ihre Zeitgemäßheit aussprechen, das kümmert uns wenig. Sollte die Unfehlbarkeit des römischen Papstes vom Concil erklärt werden und die belgischen Bischöfe daraus den Anspruch schöpfen, sich in Dinge zu mischen, die sie nichts angehen, so

wird die Nation ihren Eingriffen zu begegnen wissen und sie auf die religiösen Angelegenheiten ihrer respectiven Diöcesen verweisen.“ — Beneidenswerthes Belgien! Wie ganz anders liegen doch die Dinge bei uns!

Die **italienische** Regierung hat in der Sitzung vom 8. Mai vom Minister des Aeußern, Visconti-Venosta erklären lassen, daß es dem Concil gegenüber die bisherige passive Rolle festzubalten gebente und von einer Räumung des Kirchenstaates von den französischen Truppen nichts wisse. Näheres über die in vergangener Nr. erwähnte französische Note findet der geschätzte Leser weiter unten unter Rom.

In **Paris** wurde am Donnerstag die Sitzung des gesetzgebenden Körpers abermals mit Interpellationen ausgefüllt, wobei der Kriegsminister aufgefordert wurde, dem Obersten des 61. Regiments wegen Erlass eines Tagesbefehls (die Abstimmlung der Soldaten betreffend) eine Rüge zu ertheilen, was der Kriegsminister zu thun wiederholt verweigerte.

In **Spanien** überraschte die Gendarmerie in der Nähe von Sevilla die Banditen, welche die Engländer bei Gibraltar gefangen genommen hatten. Drei jener Schnapphähne und ein Gendarm wurden im Kampfe getödtet und das geraubte Geld bei den Räubern noch vorgefunden. Ob oder warum die Räuber die beiden Engländer frei gaben, wird nicht gemeldet.

Die „**St. Petersburger Ztg.**“ meldet unterm 29. März aus Jersutsk den Ausbruch eines großen Aufstandes in der **Mon-golei**.

Deutschland. Berlin, 9. Juni. Die statistische Central-Commission hat am Freitag und Sonnabend Sitzungen gehalten. In der Freitag-Sitzung sind definitive Beschlüsse über die Ausführung der Volkszählung in Preußen gefaßt worden. Namentlich ist die Festsetzung hervorzuheben, daß die Zählung nicht mehr durch Listen, sondern durch Zählungsarten für jeden Einzelnen erfolgen soll. Ferner soll die gesammte Verarbeitung des Zählungsmaterials unter der Leitung des statistischen Bureau's vor sich gehen. — Nach officiellen Berichten aus Norwegen hat dort die diesjährige Frühjahrs-Feringsfische-rei einen vollständigen Mißerfolg gehabt. Die Feringe halten sich nämlich vorzugsweise in gewissen warmen Strichen der Nordsee auf. Da diese Striche im gegenwärtigen Jahre aus-nahmsweise kalt waren, fanden sich in denselben nur sehr geringe Mengen Feringe vor.

— Der Kaiser von Rußland wird nach der „**N. Pr. Ztg.**“ auf der Rückreise von Gms nicht durch Berlin kommen sondern über Dresden und Breslau nach Warschau gehen.

— Friedrich Rapp ist vor einigen Tagen von dem Bundeskanzler Grafen Bismarck empfangen worden.

— Nach der „**Z. C.**“ wird der Kriegsminister v. Roön im Laufe dieses Jahres sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum feiern. Es ist doppelt erfreulich, denselben nach allem was er geleistet, gegenwärtig wieder so rüstig zu sehen.

— Präsident v. Kirchmann, der als Mitglied des Reichstags gleichzeitig der Commission für Verathung des Strafgesetzbuchs angehört hat, veranstaltet eine mit Erläuterungen versehene Ausgabe des Gesetzbuchs.

— Die Stadt Berlin ist mit einer sehr wichtigen Klage durch das Obertribunal abgewiesen worden. Sie ist verurtheilt worden, die Gehälter der Feuerwehrlente, trotzdem zur Zeit die Feuerwehr polizeiliches Institut ist, zu bezahlen. Wäre der Proceß gewonnen worden, so hätte der Fiskus der Stadt-gemeinde Berlin allein etwa 2 Millionen erstatten müssen, aber auch andere Gemeinden hätten erhebliche Summen em-pfangen. (N. Z.)

— (Zur Errichtung eines Denkmals für Waldeck) hat sich hier ein Comité constituirt.

Gms, 8. Juni. Prinz Karl von Preußen ist nebst Gefolge von Wiesbaden heute hier eingetroffen und wurde wie der hiesi-

ber zurückgekehrte Großherzog von Weimar auf dem Bahnhofe von dem Kaiser von Rußland empfangen.

Belgien. Brüssel, 8. Juni. Der Generalprocurator Bavaux ist durch königliche Entschlüsselung seines Postens entbunden und pensionirt worden. Zum Generalprocurator wurde der Abtheilungschef im Justizministerium, Hoby, ernannt. Délecourt ist seiner Stellung als Untersuchungsrichter entbunden worden.

Oesterreich. Wien, 6. Juni. Ueber die Wahlbewegung läßt sich nicht viel Neues berichten; es wird allseitig konstatiert, daß dieselbe viel lebhafter als die früheren ist. Der Kampf der Jungen — so nennt sie die „**N. Fr. Pr.**“ — gegen die Wiederwahl der früheren Reichsrathsmajorität gewinnt an Lebhaftigkeit; er wird in den Organen der Tagespresse mit Ausdrücken geführt, welche auf eine tiefe Erbitterung des Kleinbürgerthums gegen die Finanzmatabore und die mit ihnen verbündeten Führer der alten Reichsraths-Majorität schließen lassen; es ist diese Erbitterung eine Folge der großen Kapitalverluste, welche der „Gründungschwindel“ für die von den „Konfessionen“ ausgebeuteten kleinen Kapitalisten herbeigeführt hat. Die erbaulichsten Geschichten die Glücksjäger von Landtags- und Reichsrathsmitgliedern gelangen dabei an die Oeffentlichkeit; viele derselben scheinen das Mandat eines Volksvertreters nur als den goldenen Schlüssel betrachtet zu haben, um sich den Zugang zu Verwaltungsrathsstellen, Syndikaten u. s. w. zu verschaffen. Ob die „Jungen“ es besser machen werden, wenn sie erst in den Landtagstribunen und den Reichsrath sich hineingebracht haben, ist freilich eine andere Frage.

8. Juni. Gestern hielt die deutsche Lehrerversammlung zur Wahl des Bureau's eine Sitzung ab. Gewählt wurden: Hoffmann aus Hamburg zum Präsidenten, Bobies aus Wien und Vertelt aus Dresden zu Vicepräsidenten. — Bei der heutigen ersten Hauptversammlung hielten der Bürgermeister Felder und der Sectionschef im Unterrichtsministerium, v. Gehl, die Begrüßungsreden, welche der Präsident der Versammlung, Hoffmann, erwiderte.

Frankreich. Paris, 5. Juni. Bei der Revue am Donnerstag verließ der kaiserliche Prinz zum ersten Male die Funktionen eines Ordonnanz-Officiers. Man sah, wie der Kaiser ihm Befehle erteilte, wie er dann zum General Grafen Elérambault ritt, um sich derselben zu entledigen, und hierauf wieder zum obersten Kriegsherrn zurückkehrte. Zur Verlobung durfte der Prinz nach der Revue in Begleitung einer besondern Eskorte von Dragonern allein nach den Tuilleries reiten und den Offizier dieser Eskorte zur kaiserlichen Tafel laden. Der Prinz, welcher in der letzten Zeit in Folge einer Verletzung, die er von dem Prinzen Joachim Murat im Schenkel empfangen hatte, wieder unter ärztlicher Behandlung stand und täglich den Besuch des Herrn Nélaton empfing, war bei jener Gelegenheit zum ersten Male seit längerer Zeit wieder zu Pferde gestiegen. — Vorgestern fand der erste große offizielle Empfang bei der Baronin v. Wertheim, Gemahlin des preussischen Botschafters, statt.

8. Juni. Die beabsichtigten Veränderungen im diplomatischen Korps sind aufgehoben, bis die im Augenblicke bestehenden Schwierigkeiten, einen Ersatz für den bisherigen spanischen Botschafter Baron Mercier de Lostende zu finden, behoben sind. — Bezüglich der ägyptischen Jurisdiction hat Olivier einen Vertrag unterzeichnet, welcher vollständig mit den Beschlüssen der durch das frühere Ministerium eingesetzten Commission übereinstimmt.

Wie der „**Français**“ versichert, hat der Herzog von Gramont nach seinem Eintritt in das Ministerium Instruktionen an Banneville gesendet, welche mit denen Olivier's vollkommen übereinstimmen.

Der General Millinet ist zum Großmeister der französischen Freimaurerorden mit 173 Stimmen gegen Carnot, welcher nur 113 Stimmen erhielt, wiedererwählt worden.

Italien. Rom. Aus der letzten Concils-Sitzung verdient ein recht energischer Ausdruck eines amerikanischen Bischofs in weiteren Kreisen bekannt zu werden. „Ich bin ein Republikaner!“ rief er den Concilsvätern zu, „und verwerfe den Absolutismus im Staate wie in der Kirche. Meiner Ansicht nach ist der König für das Land da, nicht das Land für den König. Und so denke ich auch, daß der Papst für die Kirche, nicht die Kirche für den Papst eingerichtet ist.“

7. Juni. Es wird bestätigt, daß Ollivier in den ersten Tagen des Mai eine Depesche an den französischen Botschafter in Rom, Herrn v. Vannville, gerichtet habe, jedoch ist ihr Inhalt durchaus nicht übereinstimmend mit der von deutschen Blättern gebrachten Analyse. Die Depesche widerspricht nirgends den von Graf Daru ausgesprochenen Ansichten. Sie behauptet, daß die zur Beseitigung der Schwierigkeiten gemachten Anstrengungen keinen besseren Erfolg gehabt hätten. Sie konstatiert, daß die Streitfrage nunmehr als geschlossen angesehen werden muß, und daß der französische Botschafter von nun an in dieser Angelegenheit keinen Schritt mehr bei der päpstlichen Regierung thun solle. Die Note Ollivier's sagt nichts weiter über eine Trennung der Kirche vom Staate, noch über die beabsichtigte Rückberufung der französischen Truppen. Nach Empfang dieser Note soll Vannville jeden weiteren Schritt bei dem römischen Stuhle unterlassen, wohl aber den französischen Bischöfen die Sympathien ausdrücken, welche ihre Bemühungen erwecken, Ideen zu vertheidigen, welche denen der französischen Regierung entsprechen.

— Die Mittheilung des Times-Correspondenten über weitere Eröffnungen des Baron v. Arnim in Rom an den Cardinal-Staatssekretär Antonelli sind, wie wir hören, vollständig grundlos.

Großbritannien und Irland. London, 6. Juni. In den Spalten der „Times“ veröffentlicht die Wittve des mit den drei übrigen Herren von den griechischen Banditen ermordeten Advokaten Lloyd eine von 26. der ersten griechischen Handelsfirmen gezeichnete Beileids-erklärung, der eine von den Unterzeichnern zusammengeschossene Summe von 2000 £ zur Erleichterung der Lage für die des Vaters ihrer Kinder beraubten Frau beigelegt war. Das dankende Schreiben der Wittve wird ebenfalls mitgetheilt. Bei der Redaktion der „Times“ sind für die Familie Lloyd's 570 £ eingelaufen.

7. Juni. Die von der österreichischen Regierung taum eingeleiteten Ausgleichsverhandlungen mit den englischen Gläubigern sollen auf dem Punkte des Wiederabbruchs stehen.

Rumänien. Bukarest, 8. Juni. Bei der Deputirtenwahl des ersten Kollegiums hat die Bojarenpartei den Sieg davon getragen. In Bukarest siegte Prinz Demeter Ghita gegen Ivan Bratiano.

Türkei. Konstantinopel, 8. Juni. Es werden folgende Details über die am 5. Juni stattgehabte Feuersbrunst gemeldet: Das Armenierviertel, welche zufolge eines großen von den Armeniern zur Feier des zehnten Jahrestages der Verfassung unternommenen Landauszuges vollständig menschenleer war, ist gänzlich niedergebrannt, und konnte in demselben nichts gerettet werden. Auch das von der italienischen Arbeiterkolonie bewohnte Quartier ist gänzlich niedergebrannt. — Bis jetzt wurden 150 Leichen aufgefunden, und es werden noch fortwährend solche unter den Trümmern hervorgezogen. Die durch MauerEinsturz gefährdeten Straßen sind durch Militärkordons abgesperrt. — Das franz. Spital wurde gerettet, das Hotel der britischen Botschaft dagegen wurde ein Raub der Flammen, trotzdem bereits lange bevor es vom Feuer ergriffen wurde, Vorsichtsmaßregeln getroffen worden waren. Nur das Archiv konnte in Sicherheit gebracht werden. Das deutsche Spital ist ebenfalls niedergebrannt; die in demselben befindlichen Kranken konnten nur durch die aufopfernden Bemühungen mehrerer Deutschen

von denen bereits zwei ihren Brandwunden erlegen sind, gerettet werden. Die armenische Kirche: „Zur unbesetzten Empfangnis“ ist erheblich beschädigt worden; das von der Kaiserin der Franzosen im vorigen Jahre geschenkte werthvolle Gemälde ist gerettet. — Von den hiesigen Zeitungen ist heute nur der „Levant Herald“ erschienen: nach den Angaben desselben sind im Ganzen 7000 Häuser zerstört. Die Regierung hat für die Obdachlosen vorläufige Zelte errichtet und läßt Lebensmittel vertheilen; auch sind Hilfscomités gebildet. Die verschiedenen Gesandten nehmen sich ihrer durch Vertheilung von Unterstützungen auf das Wirksamste an.

— Es sind bereits bedeutende Summen aus verschiedenen Hauptstädten durch hohe Persönlichkeiten zur Unterstützung der Abgebrannten angewiesen. Man versichert, daß in den meisten Hauptstädten zu demselben Zwecke Subskriptionen eröffnet werden sollen.

Amerika. Washington, 7. Juni. Das Repräsentantenhaus nahm in seiner heutigen Sitzung mit 150 gegen 35 Stimmen die Steuerreduktionsbill mit einem Amendement Schenk's an. Hierbei erlitt der bestehende Tarif einige Abänderungen und gestalten sich nunmehr die Importzölle wie folgt: 15 Cents für ein Pfd. Thee, 5 Cents für 1 Pfd. Raffee holländischen Gewichts, für 1 Pfd. Zucker 2 Cents, für eine Gallone destillirter Spirituosen 2 Dollars (bei normalen Weingeistgehalt); bei Baumwollensfabrikaten 5 Cents pro Yard mit einem Zuschlag von 10 Prozent ad valorem; für Stahl und Eisenbahnschienen $\frac{1}{2}$ für Nidel 40 Cents das Pfund. In Ojaca (Mexico) hat ein großes Erdbeben stattgefunden; man zählt bis jetzt über 110 Tode.

Telegraphische Depeschen.

Breslau, 9. Juni. Die Einnahmen der Breslau-Schweidnitzer-Freiburger Eisenbahn betrugen im Monat Mai im Ganzen 130,286 Thaler, eine Mindereinnahme gegen denselben Monat im vorigen Jahre von 1282 Thaler.

Lissabon, 9. Juni. Mit dem Dampfer „Kopernikus“ sind Berichte aus Rio de Janeiro bis zum 17. v. M. eingetroffen. Raffee war fest, Vorrath 155,000 Sac. Cours auf London 22 $\frac{3}{4}$ — 23.

Lozales und Provinzielles.

* Es wäre sehr praktisch, wenn Abends nach dem Aufhören der Arbeit am neuen Schulbau ein Wächter auf dem Bauplatz wäre. Zahlreiche Kinder spielen dort an den, bei den Grundgraben entstandenen, tiefen Wasserlöchern, nachdem sie die darüber gelegten Bretter entfernt haben; über kurz oder lang kann sehr leicht ein Kind ertrinken. Ebenso ist dies bei den offenen Kallgruben.

* Neuerdings ist vielfach der Versuch gemacht worden, Auswanderer nach Guyana für Ackerbau oder für Minenarbeit zu ziehen. Jedoch kann vor dieser Verlockung nicht genug gewarnt werden, da sich herausgestellt hat, daß weiße Arbeiter in jenem tropischen Lande nicht am Plage sind. In wenigen Jahren pflegen sie der Arbeit und dem Klima zu erliegen.

* Behufs Erleichterung des brieflichen Verkehrs werden fortan Correspondenz-Karten zur Beförderung durch die Post zugelassen. Die Vorderseite der Correspondenz-Karte enthält einen zur Einrückung der Adresse bestimmten Vordruck. Die Rückseite kann in ihrer ganzen Ausdehnung zu schriftlichen Mittheilungen benutzt werden. Die Adresse und die Mittheilungen können mit Tinte, Bleistift oder sonstigem färbenden Material geschrieben werden, nur muß die Schrift haften und deutlich sein. Die Mittheilungen auf der Rückseite können auch durch Druck, Lithographie u. s. w. hergestellt werden, wobei alsdann auch schriftliche Einschaltungen zulässig sind. Der Absender braucht sich nicht zu nennen. Formulare zu den Cor-

respondenz-Karten können bei allen Postanstalten, sowie bei den Briefträgern und Landbriefträgern bezogen werden. Diese Formulare sind bereits mit der die Gebühr für die Beförderung der Correspondenzkarten darstellenden Freimarke von 1 Sgr. besetzt. Für den Stadtpostverkehr und für den Verkehr aus dem Orte nach dem Landbestellbezirke und umgekehrt werden an denjenigen Orten, wo eine geringere, als die eben bezeichnete Taxe besteht, Formulare mit den entsprechenden Marken des geringeren Werths besetzt zum Verkauf an das Publikum bereit gehalten.

Nur der Betrag der aufgeklebten Marken ist bei Entnahme der Formulare zu Correspondenzkarten zu entrichten; das Formular selbst wird unentgeltlich geliefert. Auf Wunsch sollen den Correspondenten aber auch unbesetzte Formulare in Portionen von wenigstens 100 Stück verabfolgt werden; in diesen Fällen wird für jedes Hundert der Selbstkostenpreis von fünf Groschen oder 18 Kreuzern berechnet. Die mit der Marke von 1 Groschen besetzten Correspondenzkarten werden ohne weiteren Porto-Ansatz nach allen Orten des norddeutschen Postgebiets, ferner nach den süddeutschen Staaten, nach Oesterreich und Luxemburg offen befördert. Das Verfahren der Recommandation und der Cypressbestellung ist auch auf die Correspondenzkarten anwendbar; dagegen können Postvorschlüsse auf dieselben nicht entnommen werden. Wenn ein mit der Marke besetztes Formular zur Correspondenzkarte vor der Einlieferung zur Post beschädigt oder sonst unbrauchbar werden sollte, so wird die Post den Umtausch desselben gegen ein unverlehtes, mit der entsprechenden Marke besetztes Exemplar unentgeltlich bewirken. — Die vorstehenden Bestimmungen treten mit dem 1. Juli 1870 in Kraft.

* Die Einstellung der Ersahmannschaften im norddeutschen Bunde, welche in diesem Jahre ausgehoben sind, soll bei der Kavallerie, reitenden Artillerie, sowie beim Train Mitte October, bei den Gardetruppen zu Fuß am 3. November und bei den Linientruppen zu Fuß am 15. December erfolgen. Mit Ausnahme des 9. und 10. Armeecorps, deren große Herbstübungen eine längere Zeit in Anspruch nehmen werden, soll die Entlassung der Reservisten überall bis zum 15. September erfolgen, so daß von da ab gegen die Ersatzkräfte eine Reduktion des Armeebestandes von 40 bis 50 Mann per Compagnie, Escadron und Batterie eintritt.

* Das Bureau der Landes-Triangulation hat wahrgenommen, daß den zur Festlegung der trigonometrischen Punkte bei Ausführung der Triangulations-Arbeiten in den Provinzen Preußen, Brandenburg, Pommern, Posen, Schlesien und Sachsen errichteten Marksteinen der durch das Gesetz vom 7. October 1865 bewachte Schutz bisher nicht in ausreichendem Maße zu Theil geworden, indem nicht nur die Befehls Sicherstellung der Marksteine vom Staate erworbenen Bodensflächen vielfach Seitens der früheren Eigenthümer mit zur Beaderung der betreffenden Grundstücke gezogen, sondern auch die Marksteine selbst umgestülpt, oder aus der Stelle gerückt worden, zum Theil auch ganz verloren gegangen sind. Deshalb sollen, wie die „K. Z.“ schreibt, laut höherer Anordnung die Kreisbehörden auf die gesetzliche Bestimmung verweisen, wonach vorsätzliche Beschädigungen dieser Marksteine strafrechtlich verpönt sind.

* (Neue Jagdscheine-Formulare.) Nachdem durch das Gesetz vom 9. März 1868 angeordnet worden ist, daß sowohl die in den ausländischen als auch die in den neu erworbenen Provinzen vordräftsmäßig ausgestellten Jagdscheine für den ganzen Umfang des Staatsgebiets Gültigkeit haben sollen, ist es, wie die „K. Ztg.“ meldet, dem Ministerium der landwirthschaftlichen Angelegenheiten zweckmäßig erschienen, die verschiedenen, in den einzelnen Landestheilen bisher gebräuchlichen Jagdscheine, auch der äußeren Form nach, mit einander in Uebereinstimmung zu bringen. Theils aus diesem Grunde,

theils um zugleich den Jagdliebhabern Gelegenheit zu geben, sich bei Ausübung der Jagd jederzeit über die in dem Gesetze vom 26. Februar d. J. festgesetzten Schon- und Schließzeiten unterrichten zu können, sind entsprechende Jagdschein-Formulare neu entworfen worden; sie bestehen aus zwei Arten, je nachdem die Jagdscheine unentgeltlich oder gegen die vorgeschriebene Gebühr zu entrichten sind.

* Ein Obertribunals-Erkenntniß vom 7. April 1870 lautet: Die zur Errichtung von Eisenbahn-Gebäulichkeiten erforderliche polizeiliche Genehmigung ist von dem Ministerium für Handel etc. zu ertheilen; eine Ortspolizei-Verordnung kann nicht wirksam vorschreiben, daß auch noch die Genehmigung der Ortspolizeibehörde einzuholen sei.

* Die Kinderpest raffirt nach einer Mittheilung der „B. Z.“ stark in den russischen Gouvernements Grodno, Wilna und an zwei Orten des Gouvernements Lomza. Der nächste verpestete Ort ist etwa 10 Meilen von der preussischen Grenze entfernt.

* Bei Verweidung von denaturirtem Salze zu anderem, als den ursprünglich bestimmten, jedoch ebenfalls steuerfreien Zwecken, soll nach einer Verfügung des Finanzministers lediglich eine Ordnungsstrafe festgesetzt und von der Einziehung der Salzabgabe kästig Abstand genommen werden.

Löwenberg, 5. Juni [Sechzigjähriges Amtsjubiläum.] Der in weiten Kreisen bekannte und hochverehrte Pastor Zöpfer in Ober-Görlisseffen feierte gestern sein 60jähriges Amtsjubiläum. Der immer noch rüstige Jubilar wurde geboren am 13. December 1787, kam, nachdem er die Universität Leipzig absolviert, am 25. August 1810 nach Messersdorf und bekleidete dort sechs Jahre hindurch die Stellung eines Katecheten, worauf er als ordinirter Geistlicher nach Volkersdorf versetzt wurde. Seit dem 4. Juni 1820, also 50 Jahre hindurch, ist der treue und biedere Priester-Veteran in Ober-Görlisseffen thätig, dem geistlichen Stande aber gehört er bereits 60 Jahre lang an. In Görlisseffen hat der Gefeierte während seiner Wirksamkeit getauft: 4995 Kinder, getraut: 1243 Paare, zu Grabe geleitet: 5175 Personen. Wenn auch kein Ordensband die Brust des waderen Mannes ziert und seitens seiner Behörde ihm, wie es scheint, nie eine öffentliche Anerkennung zu Theil geworden, so bleibt dem Jubelgäste das schöne, unschätzbare Bewußtsein, stets als wahrer Priester voll Frei- und Edelmuth treu geblieben zu sein. In dem Herzen der Gemeinde aber, welche in guten und bösen Tagen stets zu ihm — ihrem Selsorger in des Wortes vollendetster Bedeutung — gestanden, hat der brave Mann sich für alle Zeiten einen Denkstein unauslöschlicher Liebe und Dankbarkeit errichtet. (Schl. Ztg.)

Goldberg. Am 5. früh nach 3 Uhr wurde der Stellmacher Wende in Schönsfeld von 2 oder 3 Kerlen in seinem Bette überfallen und da er sich tüchtig wehrte, mit einem Knüttel so über den Kopf gehauen, daß eine fürchterliche Blutung erfolgte. Wende wurde darauf gefesselt und die Diebe entfernten sich, nachdem sie das Haus durchgesucht und die Schränke erbrochen hatten, unter Mitnahme von circa 5 Thalern und einigen Broten.

* Görlitz, 10. Juni. Die „Reichenb. Ztg.“ berichtet: Die Verhandlungen wegen Genehmigung des Baues der Eisenbahn Görlitz-Reichenberg sind nun allseitig zu einem befriedigenden Abschluß gekommen und es hat in Folge dessen die preussische Regierung nunmehr ihre Bereitwilligkeit erklärt, die Konzession für diese Bahn der Berlin-Görlitzer Eisenbahn-Gesellschaft zu ertheilen.

Görlitz. Seit dem 1. Januar ist bekanntlich die 1 Compagnie des hier garnisirenden Bataillons des 38. Infanterie-Regiments auf der Festung Königsstein in Sachsen und erhalten wir über die Uebungsmärsche dieser Abtheilung folgende interessante Mittheilung aus der sächsischen Schweiz vom 3.

den könne, und so kam es, daß das abweichende Urtheil des Obergerichters des Schatzkammergerichts ohne Wirkung blieb. So stehen die Sachen jezt, Sir Charles Mordaunt kann nun noch an das Oberhaus appelliren und sollte dieses das Urtheil erster und zweiter Instanz verwerfen, so mag der eigentliche Scheidungsproceß beginnen.

Stargard, 3. Juni. Die „Starg. Ztg.“ berichtet: Ein Lehrer der hiesigen Bürgerschule, der Elementarlehrer Bartelt hat seit etwa acht Tagen das Weite gesucht. Die Motive dieser heimlichen Abreise, von welcher der Rektor erst jezt Anzeigel gemacht hat, sollen schmutzige Handlungen sein, welche derselbe mit seinen Schülern vorgenommen hat. Bartelt war ein fleißiger Besucher der Kirche und ein Mitglied des evangelischen Jünglingsvereins.

Unna, 5. Juni. „Es ist unmöglich!“ sagt man zuerst hier; aber es ist doch möglich und gewiß: der bei seiner Gemeinde, allgemein angesehene und beliebte Pastor Brodhaus, ein tüchtiger Kenner und Schüler Schleiermachers, ist im 62 Lebensjahre, im 41. Dienstjahre seit dem 30. Mai laut Beschluß des Konsistoriums zu Münster, in Disziplinar-Untersuchung auf Amtsentziehung gezogen und bis auf Weiteres von seinem Amte suspendirt mit Beschränkung auf die Hälfte seines Dienst-einkommens. Wie kommt, fragt man, das königl. Konsistorium zu dieser harten Maßregel? Nicht etwa weil das Presbyterium der Gemeinde oder Repräsentanten oder Gemeindeglieder irgend welche Beschwerde über ihn geführt hätten, sondern weil sein Kollege, Pastor v. Velsen, der der strengorthodox-pietistischen Richtung angehört, ihn bei dem Konsistorium wegen einer am Palmsonntage gehaltenen Predigt denuntziert hat. Ein Kommissar des königl. Konsistoriums, Herr Konsistorialrath Smeend, war denn bei Pastor Brodhaus in Unna, las ihm die Anlageschrift des v. Velsen vor, in der er Vieles als entstellt, als aus verschiedenen getrennten Theilen Zusammengezoogenes bezeichnete, in der er aber als richtig fand, daß er den Satz ausgesprochen: „Wenn Jesus Christus Matthäus 10. Vers 32 sagt, wer mich betennet vor den Menschen etc., so schließt dieses von ihm geforderte Bekenntniß nicht in sich, daß man alle die Lehrformeln für wahr halten müsse, welche die Menschen in späteren Jahrhunderten über ihn, seine Person, seine vorweltliche Existenz, seine zwei Naturen, sein trinitarisches Verhältniß künstlich aufgestellt haben. Nach Weiterem ist Pastor Brodhaus nicht gefragt. Das Presbyterium beschloß einstimmig sofort die Entsendung einer Deputation nach Münster, um die Suspension rückgängig zu machen, und Pastor Brodhaus hat in Berlin beim Ober-Kirchenrathe Beschwerde geführt über dieses harte Verfahren. Wenn der Ober-Kirchenrath nicht gemeint ist, den Kaat'schen Beschluß auszuführen und alle Anhänger Schleiermachers mit Einem Male abzupeken, so kann er doch auch ein solches ver einzelntes Vorgehen nicht billigen. (R. 3)

Vieh- und Pferdemarkte.

In Schlesien: Juni 13.: Brieg, Gottesberg, Winzig, Gleiwitz, Deutsch-Neutrich, Reichwalde, Rubelsdorf. — 14.: Annaberg, Loslau, Rosenberg, Freistadt. — 15.: Wartenberg, Borislavitz.

In Posen: Juni 13.: Stilehne. — 14.: Jaraczewo, Kriemen, Podzamcze, Sanberg, Stenszewo, Sulmierowce, Wreschen, Czarnitala, Gollancz, Kledo, Strzelno. — 15.: Dubin, Rähme, Bertow, Margonin, Wittowo.

Wollmarkt: 13. Juni zu Oppeln.

Coacurs-Gröffnungen.

Ueber das Vermögen der Handelsfrau Christiane Nishche geb. Hertling zu Delitzsch, Verw. Justizrath Stephan das., 1. 14. Juni; des Kaufm. Ewald Mattuschka zu Kalau (Kreisgericht Lübben), Verw. Rentier Moritz Fußbünd, 1. 12. Juli; des Kaufm. und Ziegeleibesiger C. G. F. Friedrich zu Schönebeck

(Kreisgerichts-Deputation Groß-Salze), Verw. Rechtsanw. Möller zu Gr.-Salze, 1. 17. Juni; des Kaufm. Gust. Sommer zu Waldenburg, Verw. Rechtsanw. Behrends das., 1. 15. Juni; des Kaufm. August Schmidt zu Jüterburg, Verw. Kaufm. F. C. Schwaiger das., 1. 16. Juni; des Kaufm. Jonas Löwen thal zu Konhausen, Verw. Kreisger.-Sekretär Richter zu Altendorn, 1. 18. Juni; des verstorbenen Kaufm. Theodor Frank aus Hybnitz, Verw. Rechtsanw. Langer das., 1. 17. Juni.

Der Klostermüller.

Criminalgeschichte von George Füllborn.

Fortsetzung.

Die stärkere Tochter machte ihrem Schreck und Schmerz durch einen Aufschrei Luft, der sich beim Erblinden des todtten Vaters ihrer Brust entrang, weithin durch die Nacht tönend. Der Meier und einige Knechte kamen herbei und brachten den Gemordeten in das Trauerhaus. Emilie kniete neben ihm und ließ den erleichternden Thränen des Schmerzes freien Lauf, während die Mutter, bleich und entsezt, sich von dem Müller und dem Milchhändler Alles erzählen ließ, was sie wußten.

Dann warf sie sich auf die Leiche und schluchzte: „Du, der Du Keinem ein Leid anthun konntest, der Du ein hartes Wort schon gut zu machen eilstest, Du, der Beste der Menschen, mußt fremder Rache und Bosheit zum Opfer fallen —“

Der Müller suchte und fand Gelegenheit, sich unbemerkt von der Trauerstätte zu entfernen und auch der Milchhändler, der seine Thränen des Beileids nicht verbergen und unterdrücken konnte, da er den Amtmann sehr lieb gehabt hatte, verließ das Haus und eilte nach der Stadt, um sofort die Anzeige von der schändlichen That zu machen. Es war mittlerweile Morgen geworden und mit Blitzesschnelligkeit verbreitete sich im Dorfe die grauerregende Nachricht, die allgemeine Mitleid und Trauer hervorrief. Jeder wollte den Entsezten noch einmal sehen, Jeder den Leidtragenden sagen, wie gut Alle dem Amtmann gewesen und wie tiefes Beileid sein Tod hervorrufe — man konnte wirklich sagen, daß das ganze Dorf trauerte und eine sonntägliche Ruhe und Stille während des folgenden Tages herrschte.

4. Aufz.

Als der alte Pastor Köhler im Trauerhause seinen Trost zu spenden versucht hatte, Trost, der doch unter so furchtbaren Umständen nur schwachen Boden finden konnte, trostlos dem er von Herzen 3 m, schritt er in großer Aufregung durch das Dorf, dem Pfarrhause zu — sein weiches Gemüth war durch die Entseztlichkeit des Vorgefallenen tief ergriffen und der Anblick des todtten Amtmanns hatte einen schwer zu überwindenden Eindruck auf ihn gemacht. Die Greuelthat lag mit Centnerlast auf seiner Seele! Daran gewöhnt, von allen Menschen immer nur Gutes voranzusetzen und zu glauben, wie er selbst nur immer Gutes that und erstrebte, war er um so mehr durch dieses ihn nahe überflührende Verbrechen erschreckt und betroffen — der Amtmann war sein lieber Freund und Gönner gewesen, sein Auge lag er, meuchlings ermordet, auf den Rissen; sein Auge war starr, sein Körper kalt, die Seele wanderte den Sphären zu, um vor Gottes Thron das Wort der Verheißung

erfüllt zu sehen — die zurückbleibende Gattin und die Tochter aber hatten ein schweres Loos der Prüfung zu tragen! Das waren die Gedanken, mit denen der Pastor Köhler in sein Haus zurückkehrte. Seine Frau, die eben aus der Küche trat, sah, wie sehr ihr Gatte ergriffen war und trat mit ihm in die Stube, in der die beiden jüngsten Kinder spielten.

„Das war ein schwerer Gang, Sophie, die arme Frau ist von dem Schicksalschlage ganz geknickt, und Emilie kann noch immer nicht fassen, daß das Geschehene wirklich möglich ist.“

„Ich habe tiefes Mitleid mit ihnen, der Tod unter solchen Umständen ist über Alles entseßlich — aber ich bitte Dich, Dein Inneres nicht so anzustrengen und Dich nicht aufzuregen, Du weißt, daß es Dir schädlich ist!“

„Ich muß meine Pflicht thun und die Armen durch den Glauben aufzurichten suchen. Beim Anblick des Todten überfiel mich allerdings eine doppelte Erregung.“

Der Pastor hatte an seinen ältesten Sohn in der Stadt gedacht, der mit dem Verbrechen vielleicht in Berührung kommen konnte, und das hatte ihn mit Angst erfüllt. Seine brave Frau klopfte ihm auf die Schulter und bat ihn, ruhiger zu werden, gegen Unabänderliches wäre nicht anzukämpfen, man müßte sich darein zu fügen suchen. Dann führte sie ihn zu dem Klavier, damit er sich an ihm, wie er es immer that, die erregte Seele beruhige — und der Pastor setzte sich hin und entlockte dem alten Instrumente Accorde, wohlthuende, lieblich tönende Melodien, während die Mutter seiner Kinder wieder hinausleitete, um in der Wirtschaft nichts zu versäumen. Sie wußte, daß an diesem Orte ihres Mannes wehe Gedanken sich lösten, daß er dort Balsam für sein Gemüth fand, und sie freute sich, als sie die bekannten Töne hörte, die fast immer in denselben Accorden seiner Phantasie entsprangen. Die Kinder tanzten dabei gewöhnlich die Hände, als hörten sie eine Predigt, weil der Vater bei diesen Melodien immer seine Ranzelworte überdachte und einübte. So sah es in den Stuben des Pastorhauses recht friedlich und fromm aus.

Schon hatte der tief Ergriffene eben die Bewegung seines Innern gedämpft, als es leise pochte. Er stand auf und öffnete die Thür, durch die ihm ein junger, wohlgewachsender Mann entgegencam. Sein Antlitz strahlte von Gesundheit und Glück, um seinen feingeschnittenen Mund trauerte sich ein voller, dunkler Bart, der, wohlgepflegt, den Kommenden älter und gesetzter erscheinen ließ; seine dunkeln Augen strahlten, trotz der etwas finsternen Augenbrauen, die sie beschatteten, von Wohlwollen und Herzensgüte, und seine Bewegungen ließen den gebildeten, ungänglichen Mann erkennen. Kein strenger Zug in seinem Gesicht, kein stechendes Auge, das der Umgang mit zweifelhaften Menschen so oft erzeugt — und doch war dieser Eintretende ein Beamter des Criminalgerichts, der sich diesem Zweige der Justiz mit regem Interesse widmete, Dswald Köhler, der älteste Sohn des Pastors. Er konnte bei der Begrüßung nicht einen Anflug von Verlegenheit unterdrücken, die ihn bei seinem Eintritt erfüllte.

„Willkommen, mein Sohn,“ rief ihm der alte Herr, die Arme ausbreitend, entgegen, während mit lauten Ausrufen der Freude die Mutter herbeikam, um ihren Ältesten herzlich zu begrüßen.

„Das muß man sagen,“ rief sie, nachdem sie ihn geküßt hatte, „so nah wir an der Stadt sind, bekommt man Dich doch recht selten zu sehen, Du arbeitest gewiß zu viel — hast Du endlich einmal Urlaub erhalten?“

„Liebe Mutter, die Arbeit belästigt mich nicht, das zeigt Dir meine, Gott sei Dank, prächtige Gesundheit, und streben muß man heut zu Tage allerdings schon mit ganzer Macht, wenn man es zu etwas bringen will!“

„Sehr wahr, mein Sohn,“ sprach der Pastor, ihm die Hand schüttelnd und ihn nach dem Sopha führend, „die Ansprüche des Lebens steigern sich gar sehr!“

„Besonders in der Stadt! Ich habe Euch so viel zu erzählen, und doch ist meine Zeit —“

„Schon wieder beschränkt? Nun, komm mir nur nicht gleich mit Deinen Bedingungen, jetzt bist Du bei Deinen Eltern zum Besuch, hast Urlaub und sollst Dich einmal pflegen, nebenher uns aber auch viel erzählen!“

„Nicht auf Urlaub, liebe Mutter, und nicht zum Besuch — der ist meinem Herzen zwar eine große Hauptsache meines Hierseins — jedoch Veranlassung desselben ist mein Amt, ich bin hergesandt, um eine Pflicht des Gesetzes zu erfüllen!“ Die Pastorin hatte bisher über der Freude ganz den Vorfall der Nacht vergessen, nun wurde sie durch Dswald wieder an ihn erinnert.

„Du kommst wegen der Mordthat,“ fragte sie mit ängstlichem, besorgtem Tone.

„Ich muß Euch aufrichtig gestehen, daß ich mit Zagen zu Euch eintrat, weil ich hier in Eurer Nähe meinem Beruf nachgehen soll, meinem Beruf, der Euch nicht zusagt und besonders Dir, lieber Vater, fast zuwider ist! Aber auch von Deinem geistlichen Standpunkte aus wirst Du mir gestehen müssen, daß irdische Vergeltung sein muß, daß Richter und Inquirenten eingesetzt werden müssen, damit der Gute sich des Genusses seiner Rechte ungestört erfreuen, der Verbrecher aber gestraft werden kann. Als Du heute von der gräßlichen That hörtest, die an dem Dir befreundeten und uns allen seiner Rechtlichkeit wegen lieben Amtmann begangen, empörte sich gewiß auch Dein frommes Gemüth gegen den elenden Mörder — soll er unerforscht, ungestraft bleiben und nur dem ewigen Richter anheimzufallen? Mein theurer Vater, was würde dann aus der Welt werden!“

„Daß der Missethäter bestraft werde, gehört zu der Weltordnung und ist ein gerechtes Verfahren! Warum aber bist Du, mein Sohn, gerade derjenige, der die verworfenen Seelen ergründen und der Strafe überliefern soll — warum gerade Du der Häsher dieses Verbrechens an dem Amtmann, als den man noch dazu einen halb vollkommenen Mann nennt? Es ist mir durch Deinen Uebertritt zu diesem Zweige der Justiz ein gar harter Kampf bereitet und ich muß mich erst an den Gedanken gewöhnen, daß Du, mein Dswald, ein gar so trauriges Amt verwaltest, daß mit dem meinigem in argem Contrast steht! Der jetzige Vorfall stößt mir das neu vor die Seele — ich muß mich erst an den Gedanken gewöhnen und ihn überwinden — und ich weiß ja, wie gar gut und strebsam Du bist, Dswald, wie wohl gerathen meine Kinder unter der segensreichen Hand Eurer Mutter sind!“

„Dann mußt Du aber auch nicht in jedem Briefe an ihn von dieser abgemachten Sache schreiben, glaube nur,

daß Oswald seinen Kopf über voll hat, da muß man er-muthigen und nicht Zweifel erwecken!"

"Unser Director will mir wohl und überträgt mir mehr und mehr die schwierigen Arbeiten, die dann auch immer lohnend sind und mir hoffentlich bald nützlich sein werden. Diejem Wohlwollen des Chefs habe ich auch mein heutiges Hiersein zu verdanken — und glaube nicht, daß ich, wäh-rend ich Euch besuche und die Freude genieße, Euch wieder-zusehen, etwas versäume! Ich habe am Orte der That be-reits Alles aufgenommen und meine weiteren Anordnungen getroffen, so daß ich Euch gehören kann, bis ich von ihrer Ausführung benachrichtigt werde!"

"Wo wirst Du denn die Untersuchung abhalten?" fragte die Mutter besorgt.

"Ich höre schon, daß Du Dich um mich in der Nähe jenes Verbrechers ängstigst! Meine theure Mutter, ich habe schon mit stärkeren und gefährlicheren Menschen zu thun gehabt, als dieser blöde Rulf ist!"

"Also meinst Du auch, daß er die That vollführt hat?"

"Alles spricht dafür. Der Milchhändler, der den Amt-mann gefunden und die Anzeige heute früh gemacht hat, behauptet, ihn in der Nähe des Ortes der That gesehen zu haben; alles Weitere muß sich erst durch die Zeugen-aussagen herausstellen."

"Warst Du schon auf dem Amtmannshof?"

"Nein, wenn der Gensdarm zurückkommt, um mich ab-zuholen, gehe ich hin, und werde dann dort immer während des Tages bleiben, zu Euch aber Abends zurückkehren und mich in Eurem Kreise und meinem lieben Vaterhause er-holen und erbauen; es wird mir noth thun, denn die Ver-handlung wird lang und schreckenvoll werden — indessen ist sie meine Pflicht, und bei ihr schweigen alle Gefühle und alle Rücksichten!"

Der alte Pastor hörte aufmerksam seinem Sohn zu und verstand nun den Blick seiner Frau recht wohl — sie wollte sagen; Sieh, welch ein musterhafter Mensch unser Sohn geworden ist! Solch ein Blick einer Mutter ist unbeschreib-lich, er sagt so viel, so überschwenglich viel! Und der Pastor verstand ihn und mußte ihm beistimmen — Oswald war ein musterhafter Mensch geworden! Mithätig von seinem spärlichen Einkommen, das er sich zu erarbeiten mußte, gegen Arme, von dem er außer sich noch einen seiner Brä-der, der bei ihm wohnte, ganz erhielt, gerecht in all' seinen Urtheilen und Vermuthungen, offen gegen alle Collegen und Freunde, war er überall geliebt und gern gesehen. Er war nicht der verdächtigte Beamte des Criminalgerichts, der in jedem Menschen einen Verbrecher vermuthet, der gefühllos wird und nur Schlechtes glaubt, er hatte ein offenes Auge und einen tiefen Blick, er ging mit eiserner Consequenz nicht allein Allem auf den Grund, was er aufgedeckt hatte, er verfolgte auch bis in die kleinsten Umstände hinein die scheinbar unwichtigsten Dinge und hatte einen Eifer, der sich bei jeder Gelegenheit, nicht etwa um zu glänzen, sondern in unbemerkter Weise zeigte und mit ihm verwachsen war. Das Alles fühlte der alte Pastor und um diese ihn be-glückenden Eigenschaften seines Sohnes überwand er die Unzufriedenheit, ja Scheu, die er vor dem Amt desselben

hatte, und stimmte mit mildbäthelndem Gesicht seiner Gattin bei, als sie zu Oswald mit strahlender Freude sprach:

"Du bist unser lieber, guter Sohn, der uns die Tage unseres Lebens verschönert!"

Da klopfte es. Auf das „Herein“ des Pastors trat der Landgensd'arm in das Zimmer und blieb achtungsvoll an der Thür stehen. Er kam, um dem Assessor Köhler Rapport abzustatten. Oswald trat auf ihn zu und fragte mit halb-lauter Stimme:

"Sind Sie so weit?"

"Der Arrestant sitzt unter der Bewachung des Gensd'armen, den der Herr Assessor mitgebracht haben, im Amtshause."

"Sind der Müller und der Milchhändler auch zur Stelle?"

"Beide, auch die Mutter des Verbrechers."

Der junge Beamte wandte sich nach diesem Bericht zu seinen Eltern, sagte ihnen, daß er nun seiner Arbeit nachgehen mußte und versprach, Abends zu ihnen zurückzukehren. Der Pastor hatte das Gefühl, als sollte er seinen Sohn zur Ruhe und Gerechtigkeit ermahnen; doch fiel ihm ein, daß er das bei Oswald nicht nöthig hatte und darum reichte er ihm stumm die Hand zum herzlichsten Gruße. Die Mutter aber umarmte ihn und flüsterte ihm zu: "Nimm Dich in Acht, mein theurer Oswald, Du hast mit bösen Menschen zu thun!"

Lächelnd und sicher beruhigte er die Besorgte und schritt dann, den Landgensdarm hinter sich, durch das Dorf dem Amtmannshofe zu. Er überlegte eben, ob er die Frau und Tochter des Ermordeten, die er beide seit seiner Jugendzeit kannte und liebte, bevor er zu dem Verhör ging, aufsuchen sollte — doch beschloß er endlich, die Aufregung befürchtend, die sein Erscheinen unter den schrecklichen Umständen auf sie machen mußte, sie nicht in ihrem Schmerz zu stören und an einem der nächsten Tage erst, wenn ihre Aussagen erforderlich, sie zu sprechen.

Als er am Hause des Ermordeten anlangte, bog gerade eine Equipage von der Chaussee nach dem Amtmannshof, und die Anhöhe heraufkommend, hielt sie wenige Augenblicke darauf vor der kleinen Treppe, die Oswald soeben betrat. Aus der Equipage stiegen, den jungen Beamten begrüßend, der Kreisphysikus und der Kreiswundarzt, die beordert waren, die nöthige Section vorzunehmen. Die drei Männer traten mit ernster Miene in das große Entreezimmer, auf dem man die Frauen entfernt hatte und in dem die Leiche des Ermordeten lag. Während die Aerzte die Decke zu-rückschlugen, so daß sie die furchtbaren Wunden des Todten sehen konnten, brachte der Gensdarm das Mordinstrument, eine dicke Holzstange, in den Raum und stellte sie neben das Todtenbett.

Oswald öffnete die Thür zum Arbeitszimmer des Amt-manns, das ihm als Gerichtsstube dienen sollte und fand in ihm bereits am Schreibtisch, vor seinen Bogen sitzend, den Actuar Lenz, rückte einige Stühle in die Nähe des Fensters und für sich einen in den Hintergrund und wartete dann, bis die Aerzte dem Actuar den Sectionsbefund die-tirten, nachdem es außer Zweifel war, daß allein durch zwei mit Gewalt gegen den Hinterkopf des Todten geführte

Schläge, welche die Hirnschale zertrümmert und das Gehirn stark verletzt hatten, der Tod herbeigeführt war. Sie constatirten ferner, daß der Körper und Organismus des Todten im Uebrigen vollständig gesund und lebensfähig gewesen wäre. Dann untersuchten sie die herbeigebraachte Stange und fanden, daß unzweifelhaft sie das Mordinstrument gewesen, da das an ihr klebende Blut vom Menschen oder einem großen Säugethier herrühre, außerdem aber auch die daran befindlichen Haare es ganz außer Zweifel stellten, da sie nach genauer Untersuchung als mit denen des Amtmanns gleich befunden waren.

Oswald bot nach diesen Erklärungen den Kreisphysikus in das Verhörszimmer, um für den Fall, daß noch eine Nachfrage an ihn zu richten wäre, gleich die Feststellung derselben bewirken zu können — dann befahl er dem Gensdarm, den Arrestanten herbeizuholen. Er selbst setzte sich dann auf seinen Stuhl und gab dem Actuar Lenz die ersten Ermittlungen an, die dieser mit Eifer niederschrieb, für diesen war die Verhandlung eine vortreffliche, erwünschte, enträglich Sache. Da trat eine Person in das Zimmer, die alte Lina, die dem Assessor seit seiner Kindheit wohlbekannte Dorfarme — sie meinte heftig und war tief ergriffen. „O Herr Köhler,“ rief sie auf ihn zutretend, „erbarmen Sie sich doch nur über mich — ich kann es ja nicht glauben, daß der Rulz so entsetzlich schlecht ist und den Amtmann erschlagen hat!“

„Er ist Euer Sohn, Wittve Leichert, darum könnt Ihr es nicht glauben; vorläufig müßt Ihr Euch von hier entfernen, ich werde Euch rufen lassen, wenn es so weit ist und ich Eure Aussagen brauche.“

Als sich die alte Lina entfernt hatte, brachte der Gensdarm den Arrestanten in das Zimmer, während der Landgensdarm draußen die Thüren bewachte. Der blöde Rulz trat ein, als wäre nichts vorgefallen und als käme er her, um zu arbeiten oder nur zu plaudern. Sein Gesicht war ausdruckslos wie immer, nur sein Auge schien dem Tieferblickenden unstät als sonst und schen. Die alte Mütze bedeckte seine Haare, die struppig und wirr unter ihr hervorjagen, seine großen, rothen Hände hatte man ihm auf dem Rücken zusammengebunden — er war klein und mager, wie von Jugend auf schon, und gebückt, als läge eine unsichtbare Last auf seinem Rücken. Oswald fand, daß er ziemlich unverändert geblieben, nur schien es ihm, als wäre sein Gesicht im Ganzen um einen Schimmer ausdrucksvoller oder bestimmter geworden. Der Kreisphysikus sah den Eintretenden mit Erstaunen und Aufmerksamkeit an. Dieser Mensch, auf dem das Geheißvolle des Unausgebildetseins lag, machte Eindruck auf ihn, er gehörte zu jenen seltenen Fällen, an denen man den Uebergang vom Thier zum Menschen studiren kann — das Alles sah der Arzt auf den ersten Blick und fand nun, obgleich er sonst derartigen Verhandlungen, die ihn von seiner Praxis abhielten, sehr ungern beiwohnte, Interesse an dem vorliegenden Fall. Der Actuar Lenz empfand ein heimliches Schauern beim Anblicke dieses

verkommenen Menschen, der ihm zu noch weit mehr Mordthaten fähig schien.

„Rudolf Leichert“, begann der Assessor zu dem Vorgeführten, „wissen Sie, weshalb Sie gefänglich eingezogen sind?“

„Ich wüßte es wohl, aber ich mag es nicht sagen.“

„Sprechen Sie offen Alles hier aus. Sie kennen mich —“

„Sind ja Herr Oswald Köhler, des Herrn Pastors Aeltester!“

„Nun ja, um so mehr sagen Sie mir Alles, was Sie bedrückt! Weshalb glauben Sie, gefänglich eingezogen zu sein?“

„Um — den todtten Amtmann!“

„Die Anklage behauptet, daß Sie den Amtmann erschlagen hätten!“

Rulz sah plötzlich ängstlich auf, es war, als überkäme seine Seele eine größere Klarheit —

„Gestehen Sie das ein?“

„Ich habe nichts begangen, Herr Oswald — ich weiß überhaupt von nichts!“

„Wo befanden Sie sich gestern Abend?“

„Im Krug! Mit dem Meister und einigen Bauern — ich saß abseits am Ofen — der Meister hatte mir Rum geben lassen!“

„Wann verließen Sie den Krug, Leichert?“

„Haha, wann, das weiß er nicht mehr — aber weiß ich noch — hätte ich noch mehr trinken mögen, mir wurde so behaglich und kräftig zu Muth — aber der Krüger — wißt Ihr, daß der vorige Krüger mein Vater war?“

„Fahren Sie fort, von gestern Abend zu erzählen, Sie wollten noch mehr Rum haben, aber der Krüger —“

„Wies mich hinaus — und — und —“

„Nun was geschah weiter? Trafen Sie den Amtmann Wessel unterwegs, als Sie nach dem Kloster zurückkehrten?“

„Ich wohnte ja nicht mehr im Kloster — wißt Ihr denn das nicht? Der Amtmann hat ja die Mutter Lina und mich hinausgejagt!“

„Und Sie hatten nach Allem einen tiefen Haß und Rachedurst gegen ihn —“

„Ja, das hatte ich wohl!“

„Sie trafen also im Hohlwege, als Sie nach der Mühle zurückkehrten — die Nacht mußte jedenfalls schon herein gebrochen sein — den Amtmann oder schritt er an Ihnen vorüber, so daß Sie ihn auslauerten — die Schläge haben den Hinterkopf getroffen.“

„Von alledem weiß ich nichts, ich ging heim und —“

„Warum stoden Sie denn immer danach? Sprechen Sie aufrichtig Alles aus, es hilft nun nicht mehr!“

„Ich ging heim — und als ich in den Hohlweg kam — es war schwarze Nacht — da —“

„Da wollte es der Zufall, daß an Euch der Amtmann vorüber schritt.“

„Nein, da fiel ich plötzlich. —“

Kulz schüttelte sich heftig in der Erinnerung, seine Augen hatten wieder die stumpfe Farbe angenommen, dennoch war das Bild der Nacht noch so weit klar vor seiner Seele, daß er fortfuhr:

„Ich fiel plötzlich über etwas, das im Hohlwege lag — und als ich mit den Händen faßte — da lief es mir kalt über den Rücken und als ich auf sah, sahe ich grade in das bleiche Angesicht des Amtmannes — ich blieb still liegen — nun weiß ich, wie der Amtmann aussieht, wenn er todt ist!“

Kulz schwieg. Auf den Assessor, den Actuar und den Kreisphysikus hatte diese kurze Erzählung, die so viel Schein der Wahrheit an sich trug, einen verschiedenen Eindruck gemacht.

„Erzählen Sie weiter Rudolph Teichert!“

„Ich fand mich gar nicht von ihm fort — es war als hielt er mich fest — erst, als ich einen Wagen nahen hörte, trieb es mich zur Flucht!“

Dswald flüsterte dem Arzte zu:

„Hat diese Erzählung wohl etwas von einem Blödsinnigen an sich — mir scheint es nicht!“

„Müssen ihn nachher untersuchen, mir kommt es vor, als hätten wir es mit einem ganz abgefeimten Sünder zu thun!“

„Die Geschichte ist jedenfalls schlaun erdacht,“ meinte Lenz, der Actuar, der stets gern seine Erfahrungen geltend machte.

Fortsetzung folgt.

Verlobungs = Anzeigen.

8316 Unsere Verlobung beehren wir uns hierdurch statt besonderer Meldung ganz ergebenst anzuzeigen.

Mathilde Eckhardt,
Otto Zimansky.

Weiskensee
in Thüringen.

Hirschberg
in Schlesien.

8217. Die Verlobung unserer Tochter **Agnes** mit dem Sergeant **Hrn. C. Rakette** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Hirschberg, den 6. Juni 1870.

A. Bartholdi, Schneidermeister,
E. Bartholdi.

Als Verlobte empfehlen sich:

Agnes Bartholdi,
Carl Rakette.

Wer kennt nicht den reizenden Walzer: An der schönen blauen Donau! — Bedeutend darüber aber stehen jedenfalls die drei nachfolgenden großen Walzer: Frühlingsreigen von Julius Lammers — Burschentänze von Johannes Schöndorf — Jugendträume (Preiscomposition) von D. Gubner-Franks, welche in claviergemäßer Bearbeitung Nichts zu wünschen übrig lassen. — Preis pro Piece (4 Bogen stark) nur 12¹/₂ Sgr. und zu beziehen von Robert Apiksch in Leipzig, sowie durch alle Buch- und Musikalienhandlungen.

Erhaltung des gefährdeten Lebens in Lungenaffection, Hämorrhoiden etc.

1818

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin. Potsdam, 8. April 1870. Vor mehreren Jahren war meine Gesundheit derartig angegriffen, daß ich auf Anrathen des Arztes, um mein Leben zu erhalten, Ihr berühmtes Malzbier gebrauchte; dies rettete mich, und meine geschwächte Gesundheit wurde wieder hergestellt. Jetzt, nach Jahren, bin ich wieder leidend geworden, und ganz entkräftet. Ich ersuche Sie daher (um neue Zusendung.) A. Löwe, Wittwe. — Bei Lungenaffection, Hämorrhoiden und Magenleiden hat sich nicht bloß das Malzextrakt, sondern in gleichem Maße auch die Malzgesundheits-Chocolade als vorzüglich heilsam erwiesen. — Ich kann ohne Ihr Malzextrakt gar nicht mehr existiren. Inspector Reche in Neuhaus. Nach dem Genuße Ihrer Malz-Gesundheits-Chocolade hat sich mein Halskübcl schon etwas gebessert. Mühlenbesitzer J. Regler in Mohrin.

Verkaufsstelle: **Brendel & Co.** in Hirschberg.
August Böckel jun. in Warmbrunn.
F. B. Grünfeld n Landeshut.
Ed. Neumann in Greiffenberg.
Adalbert Weist in Schönan.
Gustav Scheinert in Jauer.
A. B. Suder in Jauer.
Gust. Diersner in Friedeberg a. O.

Allseitig volle Zufriedenheit

erwerben sich im höchsten Maße die äußerst reellen und angenehmen **Frühjahrs- und Sommer-Anzüge**, 8—18 **Paletots**, 6—16 **Ähr.**, in der **Scheimann Schneller** schen **Kleiderhalle** in Warmbrunn. 7228.

8245.

Todes - Anzeige.

Heut früh 5¹/₂ Uhr hat der liebe Gott meinen guten Mann, den Schmiedemeister **Gottlieb Zippel**

im Alter von 60 Jahren 3 Monaten durch einen sanften Tod zu sich gerufen. Dies zeigt allen Verwandten und Freunden um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt an:

Die hinterlassene Wittve und deren Pflegesohn
Buschvornort, den 8. Juni 1870.

Beerdigung: Sonntag den 12. Juni, Nachmittags 2 Uhr.

8210. Nach so langen, schweren Leiden starb Dienstag den 30. Mai unser geliebter Vater und Bruder, der Bürger und Tischlermeister

Ferdinand Gollmer zu Schönan
an Herzleiden, im Alter von 63 Jahren und 9 Monaten.
Dies zeigen, um stille Theilnahme bittend, ergebenst an
Breslau, Landeshut, Schönan.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Ernst Gustav Hentschel,Söhnlein des Gutsbesizers **Ernst Hentschel** in Rohnstod.

Geboren den 2. Januar, gestorben den 8. Juni 1869.

Ein Jahr entfloß, seitdem ein Hügel
Geliebtes Kind, die kleine Hülle deckt;
Wehmüthige Erinnerungen
Auf's Neue dies in unsern Herzen weckt.
Du schied'st so früh von uns und als Du laum
Begrüßt die Welt, war aus Dein Lebenstraum.

Du folatest Jhr, die Dich mit Schmerz geboren,
Die liebend laum Dich an ihr Herz gedrückt,
Als schon der rasche Tod so unerbittlich
Schnell ihres jungen Lebens Kraft geknickt;
Du abtatest niemals, was Dein Herz verlor,
Weil für den Himmel Gott Dich früh ertor.

Wie gut, wie gut hast Du's nach kurzen Leiden,
Dich drückt Dein Heiland jetzt an's treue Herz,
O! möchtest Du uns einst entgegen kommen,
Ein reiner Engel, wenn uns bricht das Herz:
Wie wohl, wie wohl wird uns dereinst auch sein,
Wenn Du uns holest in den Himmel ein.

Gewidmet von **A. A. Hentschel.****Kirchliche Nachrichten.**

Amtswoche des Herrn Superint. Werkenthin
vom 12. bis 18. Juni 1870.

**Am Sonntage Trinitatis: Hauptpredigt, Wochen-
Communión und Bußvermahnung:**
Herr Superint. Werkenthin.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henschel.
Collecte für die Schlesische Schullehrer: Wittwenkasse.

G e t r a u t.

Hirschberg. D. 6. Juni. Jggs. Carl Ferd. Gust. Müller,
Formenstecher, mit Jgfr. Theresia Charl. Ernestine Veier. —
Jggs. Carl Friedr. Wilh. Kretschmer, Maurer zu Boberröhrs-
dorf, mit Jgfr. Ernest. Paul. Wiesner zu Runnersdorf. — Hr.
Friedr. Carl Guderley, Sergeant der 10. Comp. Schlesischen
Füsiliers-Rgts. Nr. 38, mit Hedwig Emilie Anna Simm. —
Ed. Heinrich Fischer, Sattlermstr., mit Christ. Bertha Göthert.
— Jggs. Aug. Ed. Poddelsky, Schornsteinfeger in Löwenberg,
mit Jgfr. Paul. Emilie Auguste Wolante hier. — Carl Wilh.
Maimwald, Haushälter, mit Ernestine Louise Slabte. — D. 7.
Jggs. Carl Heinrich Weissig, Kunstgärtner zu Glauchau in Sach-
sen, mit Jgfr. Henr. Ernest. Friedr. Olgner in Runnersdorf.
— Wilh. Friedr. Rob. Fortert, Schneider, mit Clara Agnes
Boat. — D. 8. Hr. Ferdinand Kirsch, Wädrermstr., mit Bertha
Wilhelmine Unverricht.

Boberröhrsdorf. D. 6. Juni. Ernst Heinrich Müller,
Labearb. in Riemend., mit Johanne Theodore Wagentnecht. —
Darl Aug. Krebs, Zimmerges. in Grünau, mit Marie Math.
Baumert — D. 7. Wwr. Carl Glaubitz, Stellmachermstr., mit
Marie Math. Emilie, verm. Gläser, geb. Groß, aus Walters-
dorf bei Kupferberg.

G e b o r e n

Hirschberg. D. 18. April. Frau Jnw. Hoffmann e. S.,
Heinr. Hugo Paul. — D. 5. Mai. Frau Kaufmann Rumpelt

Heute früh 7 Uhr entschlief sanft nach
langem Leiden, unser guter, hochgeachteter
Prinzipal, Herr Kaufmann

Gottfried Theodor Kosche

im Alter von 50 Jahren 9 Monaten.

Wir betrauern in dem Dahingegangenen
einen liebevollen Chef und edlen Freund,
dessen Andenken in uns niemals erlöschen
wird. 8274

Hirschberg, den 7. Juni 1870.

Das Geschäftspersonal der Handlung:
Chr. Gottfr. Kosche.

Todes-Anzeige.

Heute früh um 1/2 9 Uhr, verschied, gottgegeben im Herrn,
meine geliebte Frau 8246

Marie Prescher, geb. Kriegel,

nach 12tägigem schweren Leiden, in Folge eines ausgetretenen
Bruches, in dem Alter von 42 Jahren

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr statt.
Diese Anzeige allen Verwandten und Freunden, um stille
Theilnahme bittend.

Herrmann Prescher,
Mühlenbesizer.

Ober-Schmiedeberg, den 8. Juni 1870.

Worte der Wehmuth

bei der einjährigen Wiederkehr des Todestages unsers herzlich
geliebten Gatten und Vater des Hausbesizer und

Schneidermeister Louis Wendes

zu Runnersdorf,

geboren d. 11. Oktober 1806,
gestorben am Schlagfluß d. 11. Juni 1869.

Ein einz'ger Schlag kann Alles enden?
So klagten wir vor Jahresfrist,
Als, Theurer! mußtdest Du vollenden,
Den Lebenslauf schnell, wer ernst
Solch Schreck, als unser Herz vernahm,
Was Gott der Herr uns hat gethan.

Dich Gatten, Vater, zu verlieren,
So schnell, so plötzlich, welch Geschick?
Als Leide Dich uns zuzuführen,
O, welch' ein Schmerz! o, welch ein Bild?
Dich, den wir liebten, sollten seh'n,
So schnell für immer von uns geh'n.

Wir denken Dein in unserm Herzen,
Vergessen können Dein wir nie!
Die Zeit kann lindern nur die Schmerzen,
Die Hoffnung sie giebt Trost uns hic.
Dich einstens wieder dort zu seh'n,
Wenn wir aus dieser Erde geh'n.

Die trauernden Hinterbliebenen.

e. L., Helene Agnes. — D. 12. Frau Schlossermstr. Willer e. S., Mor Oskar Emil. — D. 13. Frau Hausbes. Liebig e. L., Emilie Aug. Hedwig. — D. 16. Frau Kürschnermstr. Stelzer e. S., Reinhold Bruno.
Kunnersdorf. D. 24. Mai. Frau Fabrikarb. Freier e. S., Adolph Ferd.

Grunau. D. 16. Mai. Frau Bauergutsbes. Kindler e. S., Carl Herm. — D. 24. Frau Jnm. Leuschner e. L., Bertha Henr. — D. 26. Frau Jnm. Beier e. S., Ernst Herm.

Straupitz. D. 13. Mai. Frau Jnm. Küffer e. S., Ernst Heinr. — D. 29. Frau Jnm. Kirchner e. L., Ernest. Henr. — D. 31. Frau Bauergutsbes. Holzbecher e. S., Friedr. Traug. Gotschdorf. D. 21. Mai. Frau Schmiedemstr. Liebig e. L., Eugenie Ida Clara Martha.

Schildau. D. 14. Mai. Frau Stations-Vorsteher v. Harenberg e. S., Herm. Franz Friedr. — D. 26. Frau Weichenstiller Schnelle e. L., Clara Agnes Martha. — D. 3. Frau Häusler Lohse e. S., todtegeb.

Hartau. D. 30. Mai. Frau Fabrikarb. Klose e. S., welcher am 31. Mai wieder gestorben. — D. 5. Juni. Frau Fabrikarb. Scholz e. S., welcher am 6. wieder starb.

G e s t o r b e n .

Hirschberg. D. 2. Juni. Frau Joh. Christ. geb. Linke, hinterl. Wwe. des verstorb. Weber Schwedler zu Greiffenberg, 67 J. 11 M. 24 L. — Frau Marie Rosine geb. Stief, Ehefrau des Tischlermstr. Ferd. Engel, 56 J. 5 M. 11 L. — Ida Emma, L. des Klemermstr. H. Fischer, 2 M. 1 L. — Ernst Wilhelm Schneider, Postillon, 46 J. 5 M. 20 L. — D. 3. Emilie Ida, Zwillingst. des Haushälter Alert, 2 M. 17 L. — D. 4. Hr. Friedr. Aug. Dietrich, Conditor, 54 J. 4 M. 26 L. — Carl Heinr. Theodor Ruhn, Kaufmann, 31 J. 11 M. 8 L. — D. 5. Ernst Friedr. Rich. Carl, S. des Alernpnermstr. C. Geisler, 5 M. 2 L. — D. 6. Clara Martha Anna, L. des Schuhm. Herrn Böthelt, 3 M. 4 L. — D. 7. Herr Gottfried Theodor Köpke, Kaufmann, 50 J. 9 M. — D. 8. Juliane geb. Böhm, Ehefr. des Lumpensammler Gottlieb Löbe, 52 J. 6 Mon. 3 L.

Kunnersdorf. D. 26. Mai. Frau Marie Rosine geborne Ologner, Ehefrau des gewes. Gutsbes. Herrn Ernst Meißner, 50 J. 7 M. 25 L. — D. 1. Juni. Joh. Juliane geb. Böhm, hinterl. Wwe. des verst. Jnm. Christ. Gottlieb Grimmig, 65 J. 8 M. 22 L. — D. 4. Ida Aug. Bertha, L. des Buchhalter Hrn. Conrad, 6 M. 25 L.

Straupitz. D. 5. Juni. Joh. Friedr. Menzel, Fleischer-mstr., 46 J. 10 M. 2 L.

Schwarzbach. D. 1. Juni. Ernst Heinrich, S. des Hölz. Aug. Jentsch, 4 M. 3 L.

Gotschdorf. D. 5. Juni. Frau Agneta geb. Hödel, hinterl. Wwe. des verst. Bauergutsbes. Gottlob Rüder zu Spiller, 76 J. 5 M. 17 L.

Bobersdorfsdorf. D. 3. Juni. Häusler Ernst Joseph, 50 J. 8 L. — D. 4. Zimmerges. Ernst Gust. Schmidt, 22 J. 9 M. 5 L. — Ernest. Henr., L. des Häusler Scholz, 7 M.

Schmiedeberg. D. 24. Mai. Arthur Oskar, S. des Haararb. A. J. Ende hier, 27 L. — D. 26. Paul. Ernestine geb. Hoffmann, Ehefrau des Haararb. August Ferd. Ende hier, 27 J. 1 M. 5 L.

L i t t e r a t u r

8250. In Commission bei **Adolf Appun** in **Bunzlau** ist erschienen:

Motette für 4stimmigen Männerchor mit Pianof.
Begleitung von **D. Knauer**, Kantor in Bunzlau.
Partitur 12½ Sgr. 4 Stimmen 10 Sgr.

Ursprünglich bestimmt für das 2. Bundesgesangfest, ist es jedoch eine ebenso willkommene Gabe für kleinere Gesangsvereine, welche die größern Hymnen der Gesangsfeste zu Hause

nicht singen können. Das Werk imponirt durch kräftige Harmonien und bietet wenig oder gar keine Schwierigkeiten. Anerkannte Fachmänner und mehrere musikalische Zeitschriften haben es bereits sehr lobend beurtheilt.

Neu erschien bei **F. Nagel** in **Naumburg**, vorrätzig bei **A. Taube** in **Hirschberg**:

Das Geheimniß der Liebe,

deren Entstehung, Wesen und Erkennung
sowie die Kunst

Liebe zu erwecken und dauernd zu erhalten.

Wichtige Aufschlüsse und Winke

nebst interessanten Erzählungen über beobachtete Resultate.

Von **Arthur Engel**.

8. eleg. broch. Preis 10 Sgr.

Diese Schrift, welche voll des interessantesten Inhalts und höchst geistreich geschrieben ist, bewegt sich streng in den Grenzen des Anstandes und behandelt den Gegenstand in einer neuen als anziehenden Weise. 8309

D a h e i m .

Die nächste Nr. 37 des neuen VI. Jahrganges
enthält:

Eine Cabinetsintrieue. (Fortf.) Histor. Roman von **G. Hiltl**. — Leben um Leben. Eine oberbairische Geschichte von **Mar von Schlögel**. — Der preussische Staatsfisch. Von **Th. Cohnmann**. — Die Seetaleiche. Zu **Hugo Beders** letztem Bilde. — In einem chinesischen Theater von **San Francisco** in **Von Theodor Kirchhoff**. — Am Familientische: Eine Jagd in **Numanien**. Mit Illustration von **Emil Volkens**.
Zu Bestellungen empfehlen sich: Die Buchhandlungen von **D. Wandel** und **A. Taube**.

8249. Neuer Verlag von **Theobald Grieben** in **Berlin**, vorrätzig bei **Oswald Wandel** in **Hirschberg**:

Die Krankheiten der Kinder

und deren Behandlung ohne Arzt nach der Lehre des Joh. Schroth. Nebst umfassen der Diätetik von **Fr. Gl. Gerke**.

6. Auflage. 20 Sgr.

Allen Eltern sei dieser treffliche Rathgeber, welcher sich an das bereits in 33 Auflagen erschienene Werk des Dr. Rapp, „die diätetische Heilmethode“, ergänzend anschließt, dringend empfohlen. Es schildert die Erscheinungen aller Kinderkrankheiten und zeigt die einfachen Mittel (seuchte Wärme u. Diät), welche ohne Arzt schnell und unfehlbar zur Heilung führen. Man gedenke der langen Reihen kleiner Grabbägel auf den Friedhöfen (über die Hälfte der Kinder wird schon vor dem 5. Jahre durch den Tod fortgerafft); sie sprechen mahnend zu allen denkfähigen Menschen u. warnen vor den entsetzlichen Verirrungen der Medicin. Man prüfe dagegen das vernunft- und naturgemäße Schroth'sche Heilverfahren, ehe es zu spät; denn das Unglück schreitet schnell.

8286.

Turner = Feuerwehr.

Sonntag den 12. d. Mts. **Uebung**.
Antreten früh Punkt ¾ 6 Uhr auf
dem katholischen Ring.



z. h. Q. d. 13. VI hor. 6. Instr. II.

8258.

Missions = Fest.

Mittwoch den 13. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr: feiert in der evangelischen Kirche zu Malwobau der Missions-Gesellschaft der Diocese Schönbau sein Jahresfest, wozu alle Freunde und Gönner der Sache des Reiches Gottes hiermit freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

8269

Theater in Warmbrunn.

Sonntag den 12. Juni: Zum 1. Male (ganz neu): **Gebrüder Vöck.** Große Gesangsposse in 3 Abtheilungen und 6 Bildern von L'Arronge.

Montag den 13. Juni: Bei ungünstiger Witterung Vorstellung.

Dienstag den 14. Juni: Neu einstudirt: **Das Lügen,** oder: **Das Knechtgeschehen am Erlensbusch.** Lustspiel in 3 Akten von R. Benedix.

Donnerstag und Freitag Vorstellungen. **G. Georai.**

Briefkasten.

B. R. Berlin. Das bei Goldschmidt erschienene „Deutschland und Oesterreich“ können wir Ihnen für das Riesengebirge durchaus nicht empfehlen. Dasselbe führt z. B. Eisenbahnen an, die gar nicht existiren, wie z. B. Eisenbahn von Hirschberg nach Warmbrunn, fol. 51 Eisenbahn von Landesbuth nach Schmiedeberg!! Kaufen Sie sich dort oder hier entweder Julius Peter's oder Lechner's Wegweiser durch das Riesengebirge.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

8189.

Bekanntmachung.

Für den aus der Stadtverordneten-Versammlung geschiedenen Gymnasial-Director Dr. Heine, welcher von der 1. Wahlabtheilung bis Anfang des Jahres 1874 gewählt war, soll eine Ersatzwahl stattfinden.

Hierzu wird Termin auf

Mittwoch den 13. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, im Magistrats-Sitzungszimmer anberaumt, zu welchem die Wähler der 1. Abtheilung, denen noch vor dem Termin ein Abdruck dieser Bekanntmachung zugehen wird, eingeladen werden.

Hirschberg, den 3. Juni 1870.

Der Magistrat.

8332.

Bekanntmachung.

Wegen des auf Donnerstag den 16. d. M. treffenden Frohnleichnamsfestes wird der Wochenmarkt, welcher an diesem Tage stattfindet, auf

Mittwoch den 15. d. M.

Der Magistrat.

verlegt.

8305. Die auf den Grundstücken des Ziegeleibesizers **Oscar Werner** zu Hirschberg belegenen Wiesen, sowie die Nutzung der daselbst belegenen Kleefelder, sollen in dem auf den 13. Juni c., **Nachmittags 3 Uhr,** an Ort und Stelle in der Werner'schen Ziegelei vor dem Unterzeichneten anberaumten Termine öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden; ebenso soll an diesem Termine das vorhandene lebende Inventar meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Kaufslustige werden zu diesem Termine, in welchem die Kaufbedingungen werden bekannt gemacht werden, eingeladen.

Hirschberg, den 7. Juni 1870.

Königliches Kreis-Gericht. 1. Abtheilung.

Der Commissar des Concurses.

8303.

Bekanntmachung.

Der Conkurs über das Vermögen des Kaufmanns Salomon Salomon hierselbst ist beendet.

Hirschberg, den 3. Juni 1870.

Königliches Kreis-Gericht. 1. Abtheilung.

8088. Das zur Kaufmann Stolz'schen Concursmasse gehörige **Eisen- und Farbwaaren-Lager** soll im Ganzen verkauft werden und eignet sich deshalb die Uebernahme besonders zur Begründung einer selbstständigen Existenz.

Zur Entgegennahme von Geboten habe ich Termin in meiner Kanzlei

am 22. Juni c., Nachmittags 3 Uhr,

angelegt. — Verkaufs-Bedingungen und allgemeiner Nachweis der Waaren werden auf portofreie Anfragen mitgetheilt.

Hirschberg, den 4. Juni 1870.

Der Conkurs-Massen-Verwalter.

Wenzel, Rechtsanwalt.

8107. Die zum Nachlaß der Kaufmanns-Wittwe **Christiane Friederike Müller** geb. **Werner** gehörigen, bei Schönbau belegenen Humbers, beziehentlich Göppel-Ackerstücke (Nr. 109 und 320 des Hypothekenbuchs), zusammen weit über 7 Morgen, wovon über $\frac{3}{4}$ Morgen Wiese, sollen ertheilungshalber aus freier Hand gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Zur Entgegennahme von Geboten und event. zur Abschlusung des Kauf-Vertrages habe ich, von den Interessenten dazu ermächtigt, auf

den 13. Juni 1870, Vormittags 10 Uhr, in meinem Bureau Termin anberaumt, wozu ich Kaufslustige hiedurch einlade.

Schönbau, den 4. Juni 1870.

Der Königliche Rechts-Anwalt und Notar **Preiß.**

Real-Gymnasial-Anstalt.

Der katholische Religions-Unterricht an unserer Real-Gymnasial-Anstalt ist in den Lehrplan aufgenommen, und haben die resp. Eltern und Vormünder nicht auf ihre Kosten für den Religions-Unterricht zu sorgen.

8262

Löwenberg, den 4. Juni 1870.

Der Magistrat.

Bekanntmachung der Concurs-Eröffnung und des offenen Arrestes.

6615]

Königl. Kreisgerichts-Deputation zu Schönbau,

den 7. Mai 1870, **Vormittags 12 Uhr.**

Ueber das Vermögen des Rittergutsbesizers **August Buke** zu Leß- und Stimpel-Kaufung ist der gemeine Conkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung

auf den 24. April 1870

festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Herr

Rechts-Anwalt Taube in Schönbau

bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf Mittwoch, den 18. Mai 1870, Vormittags 11 Uhr

vor dem Commissar **Kreisrichter Bräuer** an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben,

oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besiz der Gegenstände

bis zum 11. Juni 1870 einschließlich
dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concurs-Masse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besiz befindlichen Pfandstücke nur Anzeige zu machen.

6107 **Nothwendiger Verkauf.**

Daß den Töpper Carl Friedrich Lachnerschens Erben gehörige Haus No. 135 hieselbst, nebst 6 □ Ruthen Garten, soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 30. Juni 1870, Vormittags 11 Uhr,
an Gerichtsstelle hieselbst verkauft werden.

Dieses Grundstück ist bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 14 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere, das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekensbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird
am 2. Juli 1870, Vormittags 11 Uhr,
von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.
Friedeberg a. O., den 25. April 1870.

Königliches Kreis-Gericht. Der Subhastationsrichter.

5265. **Nothwendiger Verkauf.**

Daß dem Karl Heinrich Scharf gehörige Restbauergut Nr. 44 Nieder-Kunzendorf soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 24. Juni 1870, Vormittags 9 Uhr,
vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in loco Nieder-Kunzendorf in dem Bauergut Nr. 44 verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 54,39 Morgen der Grundsteuer unterliegende Aendereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 49,53 Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 29 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau h. a. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekensbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird
am 27. Juni 1870, Vormittags 11 Uhr,
in unserem Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 2, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.
Volltenbain, den 31. März 1870.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation. Der Subhastations-Richter.

8271.

Holz = Auktion.

Aus dem Forstrevier **Grafesgrund**, Jagden 23, werden
170 Klaftern gespaltenes)
926 1/2 „ rundes „ Knüppelholz und
1030 Schock weiches Reisig
meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden
Hierzu steht

am 21. Juni cr., Vormittags 9 Uhr,
im Scholz'schen Kretscham zu Pichtenwaldau
Termin an.
Bunzlau, den 2. Juni 1870.

Der Magistrat.

8281

Auktion.

Sonnabend, **Nachmittags 3 Uhr**, werde ich im gerichtlichen Auktionslokale, Rathhaus, zwei Treppen, eine Parthie Flaschen, Gläser, einige Flaschen Wein, einige Fässer mit Liqueur: und Arracristen, etwas Zuder, eine Drehorgel gegen baare Zahlung versteigern
Hirschberg, den 3. Juni 1870

Der gerichtliche Auktions-Commissarius
Tschampel.

7721.

Auktion!

**Montag den 13. Juni und
folgendes Tage**

werde ich **Vormittags von 9 Uhr und
Nachmittags von 2 Uhr ab,**

in dem Hause des **Bouquier Schaufuß** auf der Auengasse hieselbst die dort befindlichen Vermögensstücke des Gemeinschuldners, nämlich: Meubles, 2 große Teppiche, Kunstfachen, Bücher, Gemälde, Stahlstiche, Photographien, Glas, Porzellan, Bretiolen, Kleidungsstücke, verschiedenes Hausgeräth, zwei Wagen, nämlich ein Coupe: und eine halbgedeckte Wiener Chaise, einen Schlitten, Geschirre, darunter eins mit Silberbeschlage, Sättel und Reitzeuge, Vorräthe von verschiedenen Weinen und französischen Liqueuren, importirter Cigarren und Cigaretten, Gewehren, Uhren, ein großes Gartenzelt von gußeisernem Gestell u. gußeiserne Garten-Meubles gegen baare Zahlung versteigern.

Am ersten Tage kommen unter andern vor: seine Auktionsbaum-Meubles mit Schnitzwerk und zwar zusammen gehörige Garnituren (Polsterung rothseidener Popeline), Meubles in Eichenholz, (antique mit Schnitzwerk), seine, neue Weingläser.

Dienstag: Gemälde, Zeichnungen, Kupferstiche.

Mittwoch Nachmittags: Wein und Cigarren.

Donnerstag Vormittags 11 Uhr: die Wagen und Geschirre.

Hirschberg, den 26. Mai 1870.

Der gerichtliche Auktions-Commissarius. Tschampel.
8282.

Bekanntmachung.

Schaufuß'sche Auktion.

Donnerstag, den 16. Juni cr., gegen 12 Uhr, ein Harmonium mit 9 Walzen außerdem mit Klaviatur zum Selbstspielen versehen, und ein eisernes Gartenzelt, sowie eiserne Gartenstühle, Bänke und Tische.

Tschampel,

gerichtlicher Auktions-Commissarius.

8102.

Große Auktion!

Donnerstag den 9. Juni, früh von 9 $\frac{1}{2}$ Uhr ab, sollen in meinem Auktions-Lokal, Langstraßen-Gde, eine große Partie **Kleider- und Wäschrücken**, eine Partie **Cigarrenspitzen und Tabaks-Pfeifen**, **Stöcke**, sowie gute abgelagerte **Cigarren** und guter alter **Bordeaux-Rothwein** meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

Nachmittags von 2 Uhr ab große **Möbel-Auktion** ebendasselbst, bestehend in 2 zweithürigen **Kleider- und 2 Wäschrücken**, fast neu, 1 großen **Kirchbaumtisch**, 1 **Schreibsekretär**, 1 **Sopha**, **Schrauben**, **Regalen**, **Stühlen** u. u., meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

Fr. Hartwig, vereidigter Auktions-Kommissar.

Auktion.

Mittwoch, den 15. Juni, von früh 9 Uhr ab, sollen in meinem Auktions-Lokal, innere Schildauerstraße, verschiedene **Möbel**, als: **Schreibsekretäre**, **Sopha**, **Nächtisch**, **Spiegel**, **Küchenbüffet**, **Tische**, **Bettstellen** u., **Bettfedern**, **Matrasen**, neue und getragene **Kleidungsstücke**, **Hüte**, **Hosen** und **Wesststoffe**, **Wein**, **Cigarren**, **Kolltabak**, 2 **Kinderwagen**, 1 **Handwagen**, **Taschen** und **Wanduhren**, 2 **Degen**, **eiserne Töpfe**, ein feines **Porzellan-Service**, verschiedene **Haus- und Küchengeräthe** u. u. m. meistbietend gegen baare Bezahlung versteigert werden.

Hirschberg, den 10. Juni 1870. **N. Böhm**, Auktions-Kommissar.

Streu-Auktion.

Montag, den 13. Juni c.,

soll im **Hermisdorfer Forste** die **Nadelstreu** von ca. **100 Morgen** in Loosen von $\frac{1}{2}$ und ganzen Morgen versteigert werden. Zusammenkunft früh 9 Uhr im **Holzschlage** an der **Hermisdorfer-Löhner Straße**. **Wilhelm**, Holzhändler, **Hermisdorf bei Goldberg**.

Auktion.

Auf den 12. Juni c., von Nachmittags 3 Uhr ab, soll in der **Obermühle** zu **Arnsdorf**, wegen Aufgabe des Geschäfts, sämtliches **Mühlen- und Wirtschafts-Inventarium**, sowie das gesammte **Mühlenverl.**, als: eine gute **eichene Welle**, ein Paar **französische Steine**, $\frac{1}{2}$ lang, ein starker **Kranich**, zwei **Mühl-eisen**, ein **Stirnrad** und zwei **eiserne Getriebe**, mehrere **Mehl-säcken**, ein **guter Fensterwagen**, ein **Spazier-** und ein **Lade-schlitten**, 1 **Pflug**, **Eggen** und **Anderes** mehr an den Meistbietenden gegen **Baarzahlung** verkauft werden, wozu zahlreiche **Käufer** einladet:

Das **Orts-Gericht**. **Laubner**. **Arnsdorf**, den 2. Juni 1870.

Große Auktion in Lähn.

Freitag den 24. und **Samstag** den 25. Juni soll in dem **Bürgermeister Minor'schen** Hause größtentheils dessen **Nachlaß** öffentlich gegen gleich baare Bezahlung veräußert werden. Die **Gegenstände** bestehen in guten **Meubles** von **hartem Holz**, **Betten**, **Polsterwaaren** mit **Rosshaaren**, **Belz-waaren**, worunter gute **Fußsäcke**, seine **Glas- und Porcellan-waaren**, **Kupfer- und Zinngeschirr**, **Kupferstücke**, **Bücher**: **Bier's** und **Brochhausen's Conversations-Lexikon**, **Steger's** **Ergänzungs-Conversations-Lexikon**, **geschichtliche Werte** u. u., **Reise-koffer** u. allerlei **Hausgeräthe**. **Anfang**: früh 9 Uhr. [8220]

Auktion.

Montag, den 13. Juni, früh 9 Uhr, werde ich, **veränderungs-halber**, mehrere überflüssige **Gegenstände**, als: 34 **Stämme Bauholz** in kleineren **Loosen**, ca. 18 **Klaftern** **gespaltene Granit-Bausteine**, ca. 10 **Klaftern** **Bruchsteine**, einen **einipännigen Brettwagen**, eine **Getreide-Reinigungs-Maschine**, eine **Siedelade**, zwei Paar **Schellengeldute**, mehrere **Pferdegeschirre** und noch verschiedene zum **landwirtschaftlichen** und **häuslichen Gebrauch** geeignete **Gegenstände** öffentlich meistbietend gegen sofortige **Baarzahlung** in meiner **Besitzung zu Seibersdorf**, **Tyroler Bau-stelle Nr. 6** resp. 230 versteigern. 8223

Joseph Schiestl.

8105.

Holz = Verkauf.

Am **Freitag** den 17. Juni c., **Nachmittags** von 3 Uhr an, sollen im **Gasthof zum „goldenen Stern“** hieselbst aus dem **Königl. Forstrevier Arnsberg** 815 **Stück Fichten**, **Bau- und Nubdhölzer**, 48 **Klaftern** **desgl. Scheitholz**, 36 **Klaftern** **desgl. Knüppel**, 58 **Klaftern** **desgl. Stodholz** und 118 **Schod** **desgl.** **Reißig** öffentlich meistbietend verkauft werden.

Schmiedeberg, den 3. Juni 1870.

Königliche Forstrevier-Verwaltung.

8111.

Auktions = Anzeige.

Den 14. d. M. beabsichtige ich ca. 7 **Morgen** gut bestanden **Klee** und etwa 8 **Morgen** **Wiesengras**, stehend, von früh 9 Uhr ab, an den Meistbietenden gegen gleich baare **Bezahlung** zu verkaufen. **Petersdorf**. **Cybralm Sturm**, **Gerbermeister**.

Auktion.

Wegen Aufgabe des Geschäfts, werde ich den 19. d. Mts., von Nachmittags 3 Uhr ab, in meiner **Wohnung**: **Möbel**, **Tische**, **Stühle**, **Saftpresse**, **Bierplumpe**, **Rührmaschine**, **allerhand Gläser** und **Flaschen**, **Brau-Utensilien** und **Fässer** meistbietend verkaufen. 8236

Langenau, den 8. Juni 1870.

Gustav Maiwald, **Brauermeister**.

8105. **Mittwoch** den 15. Juni c., früh 8 Uhr, werden im **Nieder-Prausnitzer Revier**, in dem sogenannten **Rebricht**, 60 **Schod** **starkes Schälholz** öffentlich meistbietend gegen **Baarzahlung** verkauft und **Käufer** hierzu eingeladen.

Haasel, den 5. Juni 1870. **Die Forst-Verwaltung.**

zu verpachten.

7485. In der **Kreisstadt Goldberg**, **Kirch-platz Nr. 346**, ist ein **Laden** mit vollständigen **Repositorien** nebst **Ladenstübchen** und **Küche**, **Wohn-stube** mit **Alkove**, **Keller** und **Bodengelaß**, sowie im **Hinterhause** ein **großes Gewölbe** nebst **Stüb-chen** und **Küche** zu **vermieten** und **bald** zu **be-ziehen**.

Montag, den 13. Juni cr., **Vormittags** 10 Uhr, **Verpachtung** der **Kirschen** in den **Aleem** des **Dominium Tyschocha** bei **Marlissa**. (8153)
Das Wirtschafts-Amt.

Kirschen-Verpachtung

des Dominium Seifersdorf bei Lauban am 11. Juni 1870, Nachmittags 2 Uhr.

8213. Dominium Herrmannswaldbau bei Schönau wird **Freitag den 17. Juni 1870, Vormittags 10 Uhr,** die sauren Kirschen verpachten.

Zu verpachten oder zu verkaufen.

Das Haus Nr. 42 zu Stein bei Friedeberg a./O.,

nebst circa 1 Morgen Acker ist wegen Wohnorts-Veränderung zu verkaufen oder zu verpachten. Das Nähere in Nr. 87 zu Egelisdorf. 8267.

8259. Ich bin Willens meinen mir gehörigen **Gasthof** zu Johannisthal, Kreis Schönau, bestehend in großem, massiven Wohnhaus, Gaststall und Scheuer; wozu circa 19 Morg. Land in Obstgarten und Wiesen, incl. 13 Morg. bestelltem Acker bester Qualität gehören, zu verkaufen oder zu verpachten. Zu diesem Behufe bin ich den 13., 14., 15. und 16. d. Mts. in Johannisthal für Reflectanten zu sprechen.

Friedmann.

Dankagung.

[Verspätet.]

8231. Für die vielfachen Beweise der Liebe, welche wir bei Gelegenheit unsers am 3. Mai gefeierten Ehejubiläums empfangen haben, sagen wir allen Wohlthätern, Freunden und Anverwandten unsern herzlichsten Dank.

Neu-Stonsdorf, den 3. Juni 1870.

Die Strauß'schen Eheleute.

Anzeigen vermischten Inhalts.

7898 Nach Queensland

in Australien

befördern zwischen dem 1. und 15. Juli Landleute und eine beschränkte Anzahl Handwerker mit Vor- schuß der Passage.

Louis Knorr & Co.

HAMBURG.

8321. Einem geehrten Publikum von Warmbrunn und Um- gegend empfehle ich mich hierdurch zum Sehen von **Deisen**, sowie zu aller Art in dies Fach schlagender Arbeiten, bei guter und dauerhafter Arbeit zu den billigsten Preisen.

Ferdinand Grube,

wohnhaft beim Handelsmann Hentschel in Warmbrunn.

Ein Thaler Belohnung

Demjenigen, der mir unbefugte Fische oder Krebser, die sich mit Angel oder Schlinge, Hamen zc. in den von mir gepäch- ten Bächen, Giersdorfer, Halbewasser, Merzdorf-Rothwasser be- schäftigen, so anzeigt, daß dieselben zur gerichtlichen Bestrafung gezogen werden können.

2 Thaler

8165

aber Demjenigen, der mir die Diebe, welche des **Nachts mit Schleppholz oder Hamen** in obigen Wässern und den dazu gehörigen Mühlengräben ihre Spitzbübereien treiben, eben- falls so anzeigt, daß sie gerichtlich bestraft werden.

Eine gleiche Belohnung

endlich Demjenigen, der mir nachweist, wer die gestohlenen Fische gekauft oder wie sie verwerthet worden sind.

Warmbrunn.

H. Bruchmann.

Das conc. Intelligenz-Comptoir des Schriftstellers **Julius Peter** zu Hermsdorf u./R. bei Warmbrunn

empfehlte sich zur Vermittelung **reeller Geschäfte** aller Art, namentlich von Käufen und Verkäufen, Pachtungen und Verpachtungen, Administrationen und Dismembrationen; ferner zur Ertheilung von Rath und Auskunft, zu Feldvermessungen und Nivellements, zur Anfertigung guter Gelegenheitsgedichte, und Lieder, sowie zur Anfertigung von Geluchen, Beschwerden, Informationen, Klagen, Reclamationen, Testamenten, Inventarien, Punctionen, Annoncen u. s. w., und endlich zur Ver- mittelung von Darlehnsgeeschäften, Engagements und zur An- nahme von Versicherungen aller Art bei den vom Comptoir vertretenen Versicherungs-Gesellschaften. — Besitzer verkäuflicher oder zu verpachtender Grundstücke wollen, falls sie die Vermit- telung des Comptoirs wünschen, spezielle Anschläge baldigst ein- senden, da mehrere Käufer resp. Pächter sich gemeldet. Die Geschäftsführung erfolgt nicht in der Manier gewisser Berliner Agenten, sondern nur in discreter und reellster Weise.

Epilepsie (Fallsucht).

8183.

Fr. A. Quante

in Warendorf, Westfalen,
Erfinder und Fabrikant

des einzig bewährten und weltberühmten Universal-Heilmittels gegen die Epilepsie (Fallsucht, epilept. Krämpfe), Inhaber mehrerer Verdienst-Medaillen etc.

Prospecte gratis. Franco gegenseitig.

Aufträge werden umgehend effectuirt.

Vorzügliche Referenzen überall.

8225. Der vermittelten Schneidernstr. **Frieße** aus Fischbach die besten Glückwünsche zu ihrem Wiegenfeste, dargebracht von dem Zimmermann **Wilhelm Koppe** in Fischbach.

8211. Unterzeichnete finden sich veranlaßt, jeden Landwirth auf die landwirthschaftlichen Maschinen des Herrn **Hanke** zu Probstbain aufmerksam zu machen.

Seit einer Reihe von Jahren sind wir im Besitz von Drechs- Siede- und Wurmaschinen zc., von deren ausgezeichnete Dauerhaftigkeit, Vorzüglichkeit und Leistungsfähigkeit wir uns derartig überzeugt haben, daß wir dieselben jedem Landwirth zur Anschaffung mit gutem Gewissen bestens empfehlen können.

J. Müller, Bauergutsbesitzer in Ober-Blasdorf,
W. Sichtner, Bauergutsbesitzer in Hermsdorf gr.,
D. Heinsel, Bauergutsbesitzer in Ober-Bieder,
Carl Lorenz, Bauergutsbesitzer in Nieder-Bieder,
Ernst Tisch, Bauergutsbesitzer in Nieder-Bieder,
J. Kuhn, Gastwirth in Landesbuth,
J. Köser, Bauergutsbesitzer in Reichbennersdorf,
C. Hüfner, Bauergutsbesitzer in Reichbennersdorf.

8237

10 Thaler Belohnung.

Vom 8. zum 9. d. Mts. sind von den an der Hirschberg- Langenauer Straße stehenden Obstbäumchen über 30 Stück ab- geschnitten worden.

Obige Belohnung sichern wir Demjenigen zu, welcher uns den Thäter derartig namhaft macht, daß derselbe gehörigen Orts zur Verantwortung gezogen werden kann.

Ober-Langenau, den 9. Juni 1870.

Die Polizei-Verwaltung.

A. Hoffmann.

Alle fälligen Zinscoupons von in- und ausländischen Effecten und Eisenbahnactien, sowie derartige gelovte Kapitalien realisirt

Abraham Schlesinger,
Hirschberg und Berlin.

8216
zur „Nationalzeitung“ können vom 1. Juli ab eintreten
bei **Kampert.**

8192. Ich wohne Herrenstraße Nr. 14, bei dem Tischlermeister Herrn Zimmermann.
Hirschberg. **A. Pannasch**, Rechtskandidat u. Concipient.
8186.

Lungenschwindsucht;

Brust- und Hals-Krankheiten, werden naturgemäß, ohne innerliche Medicamente, durch ein seit Jahren bewährtes, einfaches Verfahren geheilt.Adr.:
Dr. Hartmann in Aschaffenburg a. M. (Gegenseitig franco.)
8257.

Als Erwiderung

auf die lügenhafte Annonce, welche meine Frau, eine geborne Genießer von Beßerwitz, nebst ihren Consorten im Liegnitzer Stadtblatte veröffentlicht hat: es solle mir Niemand borgen u. sie bezale nichts für mich, bemerte ich, daß ich ihr Vermögen welches nicht von großer Bedeutung ist — noch nicht in Anspruch genommen habe; viel weniger hat sie irgend Schulden für mich zu bezahlen. Ich habe für ihre 4 Kinder jederzeit von meinem Vermögen sorgen müssen; auch bei der Bertheilung von 4 Kindern weder meiner Frau noch der übrigen Vermögen in Anspruch genommen. Ich erkläre deshalb die Annonce meiner Frau und Consorten für eine ganz ordinäre, lügenhafte.
Hochlich bei Goldberg.

W. Dobersch.

Geschäfts-Verkehr.

1. Eine Wassermühle ist sofort auf ein Haus im Waldenburger Kreise zu vertauschen.
2. Ein Straßen-Gasthaus ist zu verkaufen. Preis 9500 rthl., Anzahlung 1500 rthl.
3. Mehrere städtische Gasthöfe zu verkaufen.
4. Ein Haus in Breslau ist auf einen ländlichen Gasthof mit Ader zu vertauschen.
5. Ein massives Haus mit 9 Stuben und einem Morgen Garten, welches sich sehr gut zu einer Restauration eignet, Preis 2600 rthl., Anzahlung 500 rthl. In dem Dorfe, welches eine halbe Meile lang ist, befindet sich ein Wirthshaus, und die Straße geht dicht bei dem Hause vorbei.
6. Mehrere Gasthöfe zu verpachten; das Nähere bei dem Kommissionsär Fiedler in Schweidnitz, Langenstr. 249.

8270. Hiermit bescheinigen wir gern, daß uns die Herren **Fischer & Behmer**, concessionirte Schiffs-Expedienten in Bremen, an die wir uns Bebufs Besorgung der Schiffspläge wandten, in jeder Weise mit Rath und That an die Hand gegangen und freundlich entgegengekommen sind, und können wir daher diese Herren allen Auswanderungslustigen bestens empfehlen.

Ebenso können wir nicht umhin, dem Gastwirth zur Stadt Minden, Herrn **Telthorst**, bei dem wir während unseres Aufenthaltes in Bremen logirten, unsere vollste Anerkennung auszusprechen.

Bremen, den 7. Juni 1870.

Verwittwete **Riemerstr. Hentschel** und deren Kinder
aus Friedland,

Johannes Hentschel, Sattler aus Friedland,

Karl Opitz, Schuhmacher aus Waldenburg,

Eduard Jungnickel, Maurer aus Blasdorf,

Pauline Schmidt aus Neuen.

5967.

Radikale Heilung

aller Art Balggeschwülste, wie Grühbeutel, Speckgewächse u. ohne Operation beim Mund- und Zahnarzt

Görner in Görlitz,

Breitestraße Nr. 25.

8253.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Mannschießen soll am 12., 13. und 14. Juli cr. in üblicher Weise abgehalten werden, und sind Gesuche um Theilnahme von Plätzen für Schaulustigen, Restaurationen, Verkaufsständen u. bis zum 1. Juli cr. an Herrn Stadtrath **Adler** schriftlich anzubringen, von welchem Letzteren sodann die Anweisung der Plätze, für Auswärtige nach deren Eintreffen hierorts, erfolgt.

Liegnitz, den 7. Juni 1870.

Die Mannschieß-Kommission.

J. A. Helf.

8234. Zu jeder Mühlenbau-Unternehmung empfiehlt sich der Unterzeichnete und wird alle Donnerstage in Hirschberg im Gasthofe „zu den drei Kronen“ oder im Gasthofe „zum goldenen Auer“ Aufträge entgegennehmen.

Robert Feist, Mühlenbaumeister aus Friedland i. Schl.

„GERMANIA“⁶⁶

Lebens = Versicherungs = Actien = Gesellschaft zu Stettin.

Die Geschäftsergebnisse dieser Gesellschaft waren auch im verflossenen Jahre günstig. Zufolge eines reichen Zuganges an neuen Versicherungen in den einzelnen Geschäftszweigen — 20,939 Versicherungen mit Thlr. 10,061,102 Versicherungscapital und Thlr. 4,343,685 jährlicher Rente — erreichte der gesammte Versicherungs-Bestand der „Germania“ am 31. December 1869 die Höhe von Thlr. 52,561,137 Kapital und Thlr. 27,213⁶⁶¹ jährlicher Rente. Dieser Bestand vertheilt sich auf 112,806 versicherte Personen, wovon welchen 69,563 dem männlichen und 43,243 dem weiblichen Geschlechte angehören.

Nach den verschiedenen Versicherungsbranchen, welche die Gesellschaft betreibt, vertheilt sich der Versicherungs-Bestand am 31. December 1869 auf 82,004 Personen mit Thlr. 49,127,813 Versicherungscapital in der Abtheilung der eigentlichen Lebensversicherungen, auf 24,728 Personen mit Thlr. 1,343,076 in der Abtheilung der Begräbnißgeld-Versicherungen, auf 4236 Personen mit Thlr. 2,037,177 in der Abtheilung der Versicherungen auf den Lebensfall und mit bestimmter Verfallszeit, auf 1751 Personen mit Anspruch auf noch gültige Rückgewährscheine aus erloschenen Versicherungen nach Tabelle IIa im Betrage von zusammen Thlr. 53,071 und auf 87 Personen, welche in Summa mit Thlr. 27,213⁶⁶¹ jährlicher Rente versichert sind.

Die durch Tod fällig gewordene Versicherungssumme beläuft sich bei den Kapital-Versicherungen auf den Todesfall auf Thaler 574,518, 29 Sgr. 11 Pf. und blieb um Thaler 24,558, 15 Sgr. 1 Pf. hinter derjenigen Summe zurück, welche nach den Rechnungsgrundlagen der Gesellschaft für diese Ausgabe zur Verfügung stand. Die Sterblichkeit unter den Versicherten der „Germania“ war demnach im Jahre 1869, wie im Vorjahre, eine günstige.

Sehr befriedigend waren die im verflossenen Geschäftsjahre erzielten finanziellen Ergebnisse der Gesellschaft, welche eine bedeutende Steigerung der vorhandenen Fonds zur Folge hatten.

Die Prämien-Einnahme des Jahres 1859 betrug im Ganzen Thlr. 1,522,634, 26 Sgr. 8 Pf. und übersteigt diejenige des Jahres 1868 um Thlr. 153,289, 23 Sgr. 5 Pf. Die Einnahmen für Zinsen im Gesammbetrage von Thlr. 160,482, 22 Sgr. 3 Pf. zeigt gegen 1868 eine Steigerung um Thlr. 27,245, 5 Sgr. 6 Pf. Die Gesamt-Jahreseinnahme des Jahres 1869 übersteigt mithin diejenige des Jahres 1868 um Thlr. 180,534, 28 Sgr. 11 Pf., während die Ausgabe für Provisionen und Verwaltungskosten nur um Thlr. 821 gegen 1868 gestiegen ist.

Nach Deckung aller Ausgaben und Verpflichtungen der Gesellschaft zeigt der Abschluß einen Ueberschuß von Thlr. 111,250, 21 Sgr. 11 Pf. Hiervon werden, nachdem reichlich bemessene Abschreibungen bewirkt und Thlr. 10,050, 12 Sgr. 3 Pf. zur Kapital-Reserve zurückgestellt sind, 10 Prozent der auf die Actien geleisteten Baarzahlungen als Dividende gezahlt, und außerdem Thlr. 24,235 für unvorhergesehene Ausgaben zurückgestellt. Die aus den Beiträgen der Versicherten angesammelte Prämien-Reserve beläuft sich auf Thlr. 3,597,673, 16 Sgr. 3 Pf. und zeigt gegen das Vorjahr ein Wachstum von Thlr. 620,157, 20 Sgr., die von der Jahres-Einnahme in 1869 zurückgestellt wurden. Die Prämien-Reserve, die Kapital-Reserve und die Reserve für unvorhergesehene Ausgaben zusammen erhielten 1869 einen Zuwachs von Thlr. 654,443, 2 Sgr. 3 Pf. und betragen Ende 1869 Thlr. 3,692,275, 3 Sgr. 4 Pf.

Die Gesellschaft bewirkt ihre Geldanlagen fast ausschließlich in pupillarisch sicheren Hypotheken, ausgehend von dem Princip, daß es mit der Solidität einer Lebens-Versicherungs-Gesellschaft unverträglich sein würde, mit dem Vermögen derselben Speculations-Geschäfte zu betreiben. Die in Hypotheken angelegten Fonds der „Germania“ belaufen sich Ende 1869 auf Thlr. 3,116,383 und haben in dem genannten Jahre einen Zuwachs von Thlr. 586,384 erhalten.

Zu Anträgen empfiehlt sich ergebenst der Special-Agent

Rechtskandidat **A. Pannasch** in Hirschberg, Schlesien.

Die am 1. und 13. Juli fälligen Coupons der

7 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{10}$ Rumänischen Anleihe,

3 $\frac{0}{10}$ Lombardischen Prioritäten und

5 $\frac{0}{10}$ Russischen Boden-Credit-Pfandbriefen

Werden jetzt schon eingelöst bei

David Cassel, Bank- und Wechsel-Geschäft.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschiffahrt zwischen

H a m b u r g u n d N e w - Y o r k ,

Havre anlaufend, vermittelt der Post-Dampfschiffe

Allemania, Mittwoch, 15. Juni.
Solfatia, Mittwoch, 22. Juni.
Silesia, Mittwoch, 29. Juni.

Westphalia, Mittwoch, 6. Juli.
Cimbria, Mittwoch, 13. Juli.
Hammonia, Mittwoch, 20. Juli.

Morgens.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Ort. rthl. 165, Zweite Cajüte Pr. Ort. rthl. 100 Zwischenbed Pr. Ort. rthl. 55.
Für alle im Juni abgehenden Dampfer ist der Zwischenbedpreis auf Pr. Ort. Thlr. 50 ermäßigt.
Fracht £ 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Briefporto von und nach den Vereinigten Staaten & Sgr. Briefe zu bezeichnen „per Hamburger Dampfschiff“.

Näheres bei dem Schiffsmakler

August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,

sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Passageverträge für vorstehende Schiffe bevollmächtigten und concessionirten Auswanderungs-Unternehmer

E. v. Trübschler in Berlin, Invalidenstr. 67.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

Bremen nach Newyork, Baltimore, New-Orleans und Havana.

			nach Baltimore	via Southampton
D. Baltimore	Mittwoch	15. Juni	Newport direct	
D. Bremen	Donnerstag	16. Juni	"	Southampton
D. Main	Sonnabend	18. Juni	"	Havre
D. Hermann	Mittwoch	22. Juni	"	Southampton
D. Union	Sonnabend	25. Juni	"	Southampton
D. Berlin	Mittwoch	29. Juni	Baltimore	
D. Frankfurt	Donnerstag	30. Juni	Newport direct	Southampton
D. Weser	Sonnabend	2. Juli	"	Havre
D. America	Mittwoch	6. Juli	"	Southampton
D. Deutschland	Sonnabend	9. Juli	"	Southampton
D. Leipzig	Mittwoch	13. Juli	Baltimore	

Nächste Abfahrt nach New-Orleans Mitte September.

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 100 Thaler, Zwischenbed 55 Thaler Preuß. Courant.

Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte 135 Thaler, Zwischenbed 55 Thaler Preuß. Courant.

NB. Der Passagepreis für das Zwischenbed von Bremen nach Newyork und Baltimore wird für die

im Juni abgehenden Dampfer auf 50 Thlr. Preuß. Court. ermäßigt.

Passage-Preise nach New-Orleans und Havana: Cajüte 180 Thaler, Zwischenbed 55 Thaler Preuß. Courant.

Fracht nach Newyork u. Baltimore: £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maasse. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Fracht nach New-Orleans und Havana: £ 2. 10 s mit 15% Primage per 40 Cubicfuß.

Nähere Auskunft ertheilen sämtliche Passagier-Expediten in Bremen und deren inländische Agenten. sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Nähere Auskunft ertheilt und bündige Schiffs-Contracte schließt ab der von der königlichen Regierung concessionirte General-Agent Leopold Goldentring in Posen.

Zum Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Renten- und Pfandbriefen, Prämienanleihen, Eisenbahnen-, Bank- und Industrie-Aktien, Realisirung fälliger Coupons, sowie derartig gelooster Effecten, ebenso zur Besorgung von neuen Coupons halte ich mich wie bisher bestens empfohlen.

David Cassel,
Bank- und Wechsel-Geschäft.

7966.

7152

Billigste



Gelegenheit

für Auswanderer und Reisende nach Amerika
von Stettin direkt nach New-York

mit den Postdampfschiffen des Nordamerikanischen Lloyd's

„Western Metropolis,“ Capitain **Quick** am 15. Juni
Passagepreise incl. Beköstigung: Kajüte **100** Thlr., Zwischendeck **50** Thlr. Pr. Court.
Kinder unter 10 Jahren die Hälfte, unter 1 Jahre **3** Thlr. Pr. Court.

und mit dem prachtvollen kupferfesten und gekupferten schnellsegelnden Norddeutschen Dampfschiff
„Freundschaft,“ Capitain **Schuchhard** am 1. Juli
Passagepreise incl. Beköstigung: Kajüte **60** Thlr., Zwischendeck **35** Thlr. Preuß. Court.
Kinder unter 8 Jahren die Hälfte, unter 1 Jahre **3** Thlr. Pr. Court.

Nähere Auskunft wegen Passage und Fracht ertheilt

Consul **C. Messing** in Stettin, Dampfschiffs-Vollwerk 3,
concess. Auswanderungs-Unternehmer,
und Herr **E. Astel**, Albrechtsstraße 17 in Breslau.



Robert Krause's

Atelier für künstliche Zähne
und Gebisse
befindet sich in Hirschberg im
„Hotel zu den drei Bergen.“

8266. Die von mir unüberlegt ausgesprochene ehrenkränkende
Rede gegen den Gärtner **Ernst Rückert** aus Ober-Gebharde
dort erkenne ich als unwahr, worüber wir uns schiedsamlich
ausgeglichen.
Bauer **Greth**.

Schwerta, den 1. Juni 1870.

Verkaufs-Anzeigen.

7895 **In Nieder-Albersdorf** bei
Goldberg ist die
gut eingerichtete **große Stellmacherei**,
in einem guten Wohnhause und 2 Morgen des besten Acker-
und **guter Kundschaft** unter soliden Bedingungen
Hand zu verkaufen. Näheres zu erfahren beim Stellmachermstr.
Wiltke daselbst und
beim Buchbinder **Franke** in Albersdorf.

Allen Mühlen- u. Fabrikbesitzern

und einem geehrten Publikum der Umgegend zeige ich hiermit
ergebenst an, daß ich mich hierorts als **Mühlenbauer** etablirt
habe und bitte, mich mit solchen, in mein Fach schlagenden
Aufträgen zu beehren. Zuverlässige Zeichnungen und sichere
Bauanschläge werden von verschiedenen Gewerksanlagen zu
soliden Preisen gefertigt.

Raußung, den 8. Juni 1870.

Ernst Schubert,
Mühlenbauer.

Eine sehr besuchte **Restauration**, eine Viertelstunde von Zauer, mit großem Gesellschaftsgarten, schönem Tanzsaal, Flügel, und Billardstube ist sofort zu verkaufen. Anzahlung 3000 Thlr. Nähere Auskunft ertheilt **Trentler** in Zauer, Liegnitzer Straße. (8003)

Eine Besizung

in guter Gegend, mit 30 Schfl. Ader, 7 Schfl. Grasnutzung und guten Gebäuden ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Auskunft ertheilt

Witschel,

Steinbruchpächter zu Wenigratwitz bei Löwenberg.

Eine Gastwirthschaft

mit massiven Gebäuden und circa 6 Morgen Areal ist zu einem annehmbaren Preise sofort zu verkaufen. Vorzugsweise würde ein **Fleischer**, da in der Umgebung keiner possessionirt ist, sehr gute Geschäfte machen. 7280.

Nähere Auskunft ertheilt Herr **G. Bormann** zu Spiller.

Haus-Verkauf.
Ein in der Stadt Al.-Liebenthal, in der Nähe der kathol. Kirche und Markt belegen es städtisches Wohnhaus ist aus freier Hand sofort preiswürdig zu verkaufen. Auskunft bei dem Bädermeister **J. Becker** daselbst.

7950. Ein **Kretscham** mit Fleischeri, wozu 12 Morg. Ader und Wiese mit großem Obstgarten gehören, steht aus freier Hand sofort zum Verkauf. Nähere Auskunft ertheilt **August Seidel** zu Hohen-Petersdorf.

Gärtner-Stellen

werden 4 zur Auswahl, hier im Hirschberger Kreise gelegen, zum Verkauf und bald zu übernehmen nachgewiesen durch **8301. Eduard Klenner** in Hirschberg.

8199. Eine schöne **Windmühlen-Nahrung** mit Gebäuden, Obst- und Geselegarten, nebst Ader und vollständiger Ernte, ist bald zu verkaufen. **H. Theusner**, Mühlenbesitzer, Barzdorf bei Striegau.

8200. Ein **Bauerngut** mit 84 Morgen gutem Ader, vollständigem Inventarium, massiven Gebäuden, eine Meile von Striegau entfernt, ist veränderungs halber zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

August Hoffmann, Buchbändler Striegau.

Haus = Verkauf.

Ein massives **Haus** mit 9 Wohnungen, einem großen Garten, in einem großen Fabrikort, wo Eisenbahnstation ist, welches sich, seiner guten Lage wegen, zu jedem Geschäft eignet, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Nähere beim

Gastwirth C. Tänzer in Striegau, Gasthof zum Feldschlüssel.

Haus = Verkauf.

In Hirschdorf nahe bei Warmbrunn ist ein Haus mit 4 Stuben nebst Altoven und 4 Kammern, Gewölbe, Küche, Stallung und Remise, mit 2 Morgen Ader und Garten sofort zu verkaufen. Das Nähere beim Kaufmann **Fritsch** in Warmbrunn.

Vorwerfs-Verkauf.

Ein Vorwerk in bester Lage Mittel-Schlesiens, 25 Jahr im jetzigen Besitz, von 190 Morg. gutem, bestelltem Weizenboden, 40 Morg. Wiesen und 50 Morg. theils schlagbarem Holze, mit zum größten Theil neuen massiven Gebäuden, 4 Pferden, 3 Ochsen, 14 Kühen und 3 Stück Jungvieh, nebst Dersch- und Siedemaschine und vollständigem gutem Inventarium, nebst Beständen, ist sofort wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen und zu übernehmen, bei 8—10,000 rthl. Anzahlung; der Rest der Kaufgelder bleibt auf lange Zeit stehen. Näheres unter **A. S. Nr. 10** fr. Salzbrunn.

8132. Eine durch die Sommergäste gut rentable **Besizung** von 7 Stuben, mit schöner Aussicht nach dem Gebirge, mit, auch ohne Garten, zu jedem Geschäft sich eignend, ist baldigst zu verkaufen. Näheres beim Besitzer.

Reimann zu Krummhübel.

8134. Ein schönes, massives **Haus** nebst Laden und schönem Obst- und Gemüsegarten, wie auch Stallung, 2 Stunden von Görlitz entfernt, welches sich hauptsächlich der Nähe der Stadt wegen für einen mit Säubern, Giern, Butter und Käse Handelnden, der hier ein Hauptgeschäft machen kann, wie aber auch zu jedem andern Geschäft sich eignet, ist auf mehrere Jahre zu verpachten und zum 1. Juli zu beziehen. Näheres bei mir selbst, Heilige Grabstr. Nr. 22, 1 Treppe, rechts zu erfahren. **Gottlieb Lorenz** in Görlitz.

7900. Eine **Gastwirthschaft** in einem belebten Dorfe, bei Schönau gelegen, wobei auch Stuben zu vermieten sind und wozu 26 Scheffel Ader, 8 Schfl. Wiese, bresl. Maas, 5 Schfl. Buch, Obst- u. Geselegarten gehören, ist aus freier Hand bald zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren beim Buchbinder **Scholz** in Schönau.

8202. Eine **Gastwirthschaft**, worin auch Bäderi und Fleischeri betrieben werden kann, mit 20 Morgen Wiesen und Ader, sowie einem großen Gemüsegarten, 1 Stunde von einer Kreis- und Garnisonstadt, in einem großen Kirchdorfe, ca. 500 Webestühle beschäftigt werden, belegen und die Gebäude der Wirthschaft sowohl zu einer Fabrik, als Brauerei Anlage wegen geräumiger Keller und vollständigen Wassers sich eignen, soll Veränderungs halber unter soliden Bedingungen verkauft werden. Auch würde event. ein Compagnon mit einem Einlage-Kapital von 3000 rthl. zur Brauerei-Anlage wegen Bedürfnisses, dem jetzigen Besitzer sehr erwünscht sein. Nähere Auskunft auf vorstehende Anfragen ertheilt der Aktuar **Haase** in Sorau N.-L., Oberstraße Nr. 54.

Verkaufs = Anzeige.

Ertheilungs halber beabsichtigen wir, das im Oberdorfe hieselbst sub Nr. 18 gelegene **Lask'sche Bauerngut** an den Meistbietenden zu verkaufen und laden dazu zahlungsfähige Selbstkäufer

auf Freitag den 1. Juli c. an Ort und Stelle ergebenst ein. Die näheren Bedingungen werden am Termine selbst bekannt gemacht.

Das Gut enthält 132⁷¹/₁₀₀ Morgen Ader, 10⁵⁰/₁₀₀ Morg. Wiesen, 25⁰⁵/₁₀₀ Morg. Holzung und 5²⁹/₁₀₀ Morg. Hofraum und Garten. An Inventar werden mit übergeben 2 Pferde, 2 Ochsen, 7 Kühe und 50 Stück Schafe, sowie das benötigte Ader- und Wirthschafts-Geräthe.

Reibitz, den 9. Juni 1870.

Die **Lask'schen Erben**,

Wegen Todesfall

soll ein in Schweidnitz vor 5 Jahren neu erbautes Haus, in bester Lage, 3 Stock hoch mit 3 Verkaufsläden, von welchen in dem einen ein bedeutendes Porzellan-, Glas- und Kurzwaarengeschäft betrieben wird, sich indeß auch zu jedem andern Geschäft eignet, unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden. Reflektanten wollen sich wenden an

Auguste Nothner geb. Walther.

8166. Meine **Mühlen-Nahrung** mit ca 70 Morgen Land, gänzlich rentefrei, in einem sehr belebten Orte von 2000 Seelen, ist Besizer willens, wegen Alter und Kränklichkeit sofort ohne Einmischung eines Dritten mit voller Ernte zu verkaufen. Anzahlung gering, Hypotheken fest und wenig. Das Nähere zu erfragen unter M. A. poste restante Malisch a. D. franco.

8280. Meine **Freistelle** mit ca. 14 Morgen incl. 2 M. Wiese, schönem Obst- und Grasegarten und neuerbauten Gebäuden, bin ich willens, mit lebendem und todtlem Inventar zu einem soliden Preise sofort zu verkaufen.

Kreibau bei Kaiserswaldau.

Ernst Joachim.

8273. Wegen Kränklichkeit bin ich gesonnen, meine gut rentable **Schmiede** mit vollständigem Werkzeug, worin seit Jahren hauptsächlich Wirthschaftswagen gearbeitet werden, verbunden mit einem Hinterhaufe, wovon 100 Thaler Zinsen-Ertrag kommen, mit anstehendem Garten und Lagerplatz, zu verkaufen.

Ernstliche Käufer wollen sich nähere Erkundigung bei dem Eigentümer einholen.

Freiburg i. Schl.

A. Scholz, Schmiedemstr.

8279. Da ich meinen Wohnsitz verlege, beabsichtige ich, die mir gehörigen **Acker-, Wiesen- und Forstparzellen** zu verkaufen. Daraus Reflektirende können sich täglich bis zum 18 d. M. bei mir melden.

Carl Reiffert.

Kommis, den 10 Juni 1870.

8243. Im Mittelpunkt von Langenbielau ist ein freistehendes, durchgängig massiv erbautes **Grundstück** mit 7 Zimmern, 2 feuerfesten Gewölben, welche ihren Ausgang nach 2 Straßen haben, Keller und Bodengelass, 1 Nebengebäude, 1 großen Remise mit Pferdestall, Garten mit Weinanlagen, wie Hofraum, **sofort ohne Zwischenhändler** für den festen Preis von 6000 rthl., bei 2500 rthl. Anzahlung, zu verkaufen.

Hypothekenstand fest.

Vermöge seiner Räumlichkeiten qualificirt sich das Grundstück zu jeder, auch größeren Fabrikanlage.

Näheres theilt mit

Schmiedeberg in Schlesien.

Hugo Stelzer.

Haus-Verkauf.

8197. Ein an hiesigem Markte gelegenes Haus, enthaltend 12 Stuben, 2 Käden, sowie große Kellerräume u., ist preiswürdig zu verkaufen. Hypothekenstand fest. Anzahlung wenig.

Reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere bei

R. Böhm, Auktions-Kommissarius.

Hirschberg, den 7. Juni 1870

Bauerguts = Verkauf.

Die Bauer **Franz Lehmann'schen** Erben sind gesonnen, das ihnen gehörige, unter Nr. 36 zu Hennesdorf, Kr. Lauban, belegene Bauergut, wozu ca. 80 Morgen Acker und Wiese und 20 Morgen Forst gehören, mit sämmtlicher Ernte und nöthigem Beilass, baldigst unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. — Die darauf befindlichen vier Gebäude sind in gutem Bauzustande.

Nur reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere bei den Erben in Nr. 36 zu Hennesdorf, Kreis Lauban.

8272.

Reststellen = Verkauf.

Auf dem Gute Nr. 47 zu Bogelsdorf bei Landesbut ist bei nannte Stelle mit 45 Morgen guten tragbaren Aedern und sehr schönen Boberrwiesen sofort zu verkaufen. Näheres zu erfahren beim **Gastwirth W. Fritsch** im Zolltretscham zu Wernersdorf.

7944

Haus = Verkauf.

Ein massives Haus mit 3 Stuben, Kammern, Gewölbe und Garten auf der Zapfengasse, sich zu jedem Geschäft eignend, vorzüglich für Fleischer oder Bäcker, ist zu verkaufen. Näheres ertheilt Herr **Finger** in der Bade-Anstalt.

8228. Ein in gutem Bauzustande befindliches, rentenfreies **Haus** nebst Acker mit 7 Bresl. Scheffel Ausfaat ist Familienverhältnisse wegen zu verkaufen und kann nach Wunsch sofort übernommen werden. Stand der Feldfrüchte gut.

Zu erfragen beim Bäcker

R. Wehrsig
in Hirschberg.

8242

Bauerguts = Verkauf.

Wegen Auseinandersehung ist ein Gebirgsbauergut obnweit Hirschberg, von 110 Morgen Größe, im vorzüglichsten Culturzustande, wie es steht und liegt, an einen reellen Selbstkäufer zu verkaufen. Das Nähere wird Herr Erbholdtseibekker **Bohrer** zu Ratschin pr. Schönau mittheilen die Güte haben.

8268.

Geschäfts = Verkauf.

Eine ländliche **Besitzung**, Neumarkter Kreises, in bestem Bauzustande, mit Flachwerk gedeckt, worin ein lebhaftes Specereigeschäft u. betrieben wird u. wobei ein Garten vorhanden, welcher in bestem Culturzustande sich befindet, ist nur allein wegen Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen und Anfang October d. J. zu übernehmen.

Ernstliche Selbstkäufer erfahren Näheres bei **M. Heinrich** in Rippert bei Station Nimtau.

8260. In einer Garnisonstadt Schlesiens, an der Eisenbahn gelegen, ist ein geräumiges **Haus**, worin seit 30 Jahren ein Specerei-Geschäft betrieben wurde, eines Todesfalles wegen unter günstigen Bedingungen bald zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt

Sprottau, den 9. Juni 1870.

verw. **H. Groß.**

8208

Schafvieh = Verkauf.

In Folge Auflösung der Schafherde sind bei mir circa 140 Stück **Schafe, Schöpfe und Muttern**, durchweg junges und letztere zur Zucht geeignetes Vieh, verkäuflich.

Außerdem sind ca. 70 Stück fast durchweg meldefette Schöpfe und Muttern abzugeben und ebenio ca. 60 Mutterchafe mit Lämmern, letztere allerdings erst nach 3 Monaten abzugeben, vorhanden.

Eltester, Gutsbesitzer.

Berthelsdorf per Spiller, den 9. Juni 1870.

8302.

Grasverkauf.

Auf der zur Hirschberger Baumwollen-Spinnerei gehörigen Wiese ist das **Gras** auf dem Stock, erster u. zweiter Schnitt, sofort zu verkaufen.

Preuß. Loose,

1. Klasse, 6. und 7. Juli,

1/4 4 rthl., 1/2 2 rthl., 1/3 1 rthl., 1/32 15 gr.,

versendet: **H. Goldberg**, Lotterie-Comptoir,
8050. Monbijou-Platz 12, Berlin.

Rohe und gebrannte Caffee's,
reinschmeckend und billig, offerirt
5180. **G. Nördlinger.**

8215. Herrmann Thiele's **Sommerprossenwasser,**
gegen alle Hautunreinigkeiten, als Sommerprossen, Flechten,
Sinnen, braune und spröde Haut, verkauft unter Garantie
Herrmann Thiele. Berlin.

In Hirschberg nur allein bei **Richard Wecke,**
am Ring und Schulgasse Nr. 7.
8326.

Für Schuhmacher.

Schnürsenkel, 3 Dgd. 2 Sgr.,
Einsatzband, Dgd. 9 Sgr., St. 1 Sgr.,
Haufzwirn, die Lage von 3 Sgr.,
Steppseide, prima Cordonnet,
weiß, schwarz, sowie alle andern Farben, zu den
billigsten Preisen bei

Georg Vinoff, Schulgasse 12.

Dr. Neuburg's

Zahnkrampf-Kissen.

Diese Kissen, mit einer Mischung der heilkräftigsten Pflanzen
gefüllt, sind durch eine Menge Dankschreiben als ein vorzüg-
liches Schutzmittel gegen **Zahnkrämpfe** in der Zahnperiode
der kleinen Kinder anerkannt worden. 7442

Dr. Neuburg, welcher dieses Recept selbst zusammengestellt
hatte, machte während seiner Praxis sehr oft Anwendung davon
und erzielte die schönsten Erfolge. Mit seinem Tode schien
dieses so werthvolle Recept verloren gegangen zu sein, wurde
aber jetzt unter den Nachlasschriften desselben wieder gefunden
und soll nun nicht länger der Oessentlichkeit vorenthalten werden.
Allen Eltern, in deren Familien Zahnkrämpfe vorkommen,
am dieses Mittel nur bestens empfohlen werden. Preis pro
Stück 15 Sgr. **A. Neuburg.**

Haupt-Depôt bei **H. A. Neumann** in Schweidnitz.

Niederlagen befinden sich in:
Domschau bei **G. Kühnast,**
Glogau bei **Gust. Büchting.**
Greiffenberg bei **Ed. Neumann,**
Jauer bei **Ludw. Kofke,**
Landeshut bei **A. J. R. Fischer,**
Lüben bei **J. G. Dietrich,**
Johben bei **E. Böse,**
Vollenhain bei **Louis Erler,**
Hirschberg bei **G. Nördlinger,**
Leobischütz bei **L. Habel.**

Depositaire sind erwünscht und können sich an die Haupt-
Niederlage wenden.

1056 **Hafer, Heu, Schütt- und Gebund-Stroh** ver-
kauft billigt **G. Reiß,** Auengasse, frühere Siegetbleiche.
Auch ist daselbst täglich frische **Ziegenmilch** zur Maitur
zu haben. 8122.

Selbst gefertigte **Menbles,** dabei gut gearbeitete
massive Stühle und Sophasette, einfache und mit Stecherei
versehene Stehbandtuchhalter, Steige- oder Treppenhühle, sind
noch vorrätzig und empfiehlt

J. Martini. Tischler in Warmbrunn.

Del- und Wasserfarben
empfehl billigt [7214] **Paul Sybr.**

7945.

Ausverkauf.

Um mein Lager von **Pianino's, Pianoforte's** und
Flügeln zu räumen, empfehle ich dasselbe zu herabgesetzten
Preisen einer gütigen Beachtung. Außerdem empfehle ich mein
reichhaltiges Lager **Musik-Blas- und Streich-Instrumente,** sowie
Saiten, besonders aber mehrere alte gute **Organe, Viola's,**
Cello's, sowie noch 3 Stück gute **Pauken** aus dem Nachlasse
des Fürsten von Hohenzollern-Hechingen zu Löwenberg i. Schl.
einer gütigen Beachtung.

Jauer.

G. F. Weisel.

Gut Wiener Wanzentod!

sicherstes Mittel zur gänzlischen Ausrottung der

Wanzen.

In Originalflaschen a 3 und 5 Sgr. zu haben bei
8251. **Robert Kriebe,** Langstraße.

Feinen neuen Matjes-Hering

myfing und empfiehlt
8089.

Gustav Scholz.

8277

Neue Matjes-Heringe

ausgezeichneter Qualität empfiehlt billigt

E. S. Schmidt in Hirschdorf.

8283

Bergstraße Nr. 2 in Hirschberg

steht ein vierziger, wenig gebrauchter, moderner,
solid gebauter **Fensterwagen** ohne Langbaum,
mit Schleifhemme versehen, dessen Vorderdeck ab-
zunehmen ist, billig zum Verkauf. **Kiessling.**

Kinderwagen

empfehl in größter Auswahl

8294

Fr. Köhler,

Schildauerstr. 28, neben dem Gasthof zu den drei Bergen.

Waldwoll-Extract

empfehl zu Bädern

8300

H. Vollerath.



**Sehr gute
Grasesensen,
(neunhändig),**

empfehl unter Garantie, a 20 Sgr. Dieselben werden bei
strengster Reellität gegen Frantoieinlegung des Betrages franco
zugeliefert. Bei größerer Abnahme Rabatt **A. Künzel,**
Schweidnitz, Getreidemarkt 328. Messerschmiedemeister

8310.

Beste starke **Runkelrübenpflanzen,** sowie andere
Gemüse- u. Blumenpflanzen offerirt **Schumann** in Hirschberg.

Kauf = Gesuche.

Dominium Herrmannswaldau,

Kreis Schöna, sucht 50 Stück junge gesunde **Hammel** zu
kaufen. Angebote nimmt entgegen:

8106.

Das Wirthschafts-Amt.

Preis-Medaillen
Wittenberg
J. Paul Liebe
Leipzig
DRESDEN
Liebe's
Nahrungsmittel
in Flaschen
Fertig
Vorzugsheiler
Nährmittel
für Blässe,
Reconvalescenten,
Stiche, Magen-
Leidende
Liebig'sche Suppe
ohne Kochen



Flaschen zu 2 1/2 Pfd. Inhalt halten zum Preise von 12 Sgr.
stets frisch auf Lager: 839

Die Apotheken zu Hirschberg.

Conces- sionirt	Eine zahnschmerzfreie Menschheit!	Preis- gekrönt.
	Kein Zahnschmerz	
Das beste Zahnmittel der Welt!	eristirt, welcher nicht augenblicklich durch mein weltberühmtes Universal-Zahnwasser sicher ver- trieben wird, wovon sich Zahnschmerzleidende auf Verlangen unentgeltlich überzeugen können. J. Thiele in Berlin, Jüdenstr. 24. Zu haben in Flaschen a 5 Sgr. bei folgenden Herren: L. Schulz in Hirschberg, R. Weber in Bunzlau, A. Reichel in Frankenstein, C. Scoda's Wwe. in Friedeberg, Rob. Drosdatus in Glas, Heinrich Kehler in Goldberg, Ludw. Kofke in Jauer, J. G. Hüller in Lauban, J. F. Ma- gatschke in Liebau, C. Adolph in Liegnitz, Ab- Leupold in Neutirch, Adelbert Weisk in Schönau, R. Rachmann in Schönbach, G. B. Opitz in Schweidnitz, C. G. Opitz in Striegau, Marie Neumann in Vollenhain, Feodor Kother in Lö- wenberg, A. J. R. Fischer in Landesbut, Herm. Ismer in Lüben, C. Rachmann in Marklissa. [7147]	Das beste Zahnmittel der Welt!
	Millio- nenfach belobt.	
Eine zahnschmerzfreie Menschheit!		

8252

Stroh-Verkauf.

15 bis 20 Schock Roggenstroh, vorzüglich zu Seilen,
verkauft a Schock 1200 Pfd. Gewicht mit 9 rthl.
Erbscholtzei **Alt-Jauer** bei Jauer.

Wie unübertrefflich
der **Timpe'sche Kraftgries** als Ernährungsmittel für Kin-
der ist, mag wiederum nachstendes, höchst ehrenvolles
Urtheil medizinischer Autoritäten
beweisen.

8185.
Der Timpe'sche Gries, der sich durch seine Billigkeit, leichte
Anwendbarkeit und Verdaulichkeit auszeichnet und schon seit
Jahren von vielen Ärzten mit großem Vortheil angewandt
worden ist, wurde in letzter Zeit auch in Leipzig von den Herren
Bezirksarzt Professor Dr. Sonnen-
kalt, Professor Dr. Streubel, Pro-
fessor Dr. Reclam, Professor Dr.
Schmidt und Dr. Kurzweil mehrfach in
Anwendung gebracht und haben diese bekannten Herren Aerzte
versichert, daß sie denselben **namentlich als Er-**
satz für Muttermilch durchaus nüt-
zlich und bewährt befunden haben und dessen
Gebrauch nur anrathen können.

a Paquet 8 und 4 Sgr. nur allein acht zu haben in Hirsch-
berg i. Schl. bei **G. Nörbling**, Ecke der Schützenstraße.
Da der Kraftgries gegenwärtig wieder vielseitig nachgeahmt
und unter allerlei Vorspiegelungen dem Publikum aufzubringen
gesucht wird, so wird gebeten, genau auf den jedem Paquet
aufgedruckten Namen des Erfinders „Theodor Timpe“ zu achten.

Schwerhörigen bilst auch in veralteten Fällen das
Ohröl der Apotheke Neu-Gersdorf:
„Nachdem ich mir 2 Fl. Ihres Ohröls kommen ließ, freut es
mich außerordentlich, daß ich noch in meinem hohen Alter von
77 Jahren das Glück habe, besser zu hören. Ich kann mich
doch jetzt schon mit Leuten im Gespräch unterhalten und bin
im Kopfe um Vieles leichter. Kreisger.-Grecior a. D. Erz-
Leben in Schönebeck.“ 8177.
In Hirschberg bei **Paul Spehr, Goldberg: Seidel-**
mann, Greiffenberg: Hnrig, Landesbut: Adolph,
Lauban: Kellner, Löwenberg: Weinert, Reichenbach:
Schindler, Schweidnitz: Ritsche, Waldenburg: Bod.

Aufblähen der Kinder.

Probates Mittel dagegen a Fl. 5 und 10 Sgr.
Apotheke zu Läh n. [8219] **G. Wagner.**

7789.

Verkauf.

Eine große, fast noch neue (Dampf- und Wasser-)
Mangel vom berühmtesten Mangelbauer Schlesiens
(Herrn Koch in Wüstegiersdorf), nach neuester bester
Construction, vor 2 1/2 Jahren ganz neu gebaut,
sowie ein **Calander** (von Hrn. Hummel), eine
eiserne **Stärkemaschine** (von Hrn. v. Ruffer),
eine **Blauholz-Maspel**, eine **Waschma-**
schine für Appretur, sowie sonstige Färberei-Allen-
silien u. Maschinen, sind billigst zu verkaufen in der

neuen Bleich-Anstalt
zu **Gebhardsdorf** bei **Friedeberg a. O.**

**Eineol, bestes Vertilgungsmittel aller Insecten,
Insecten-Tinctur, giftfreies Fliegenpapier,
Fliegenholz, Carbolsäure (Desinfectionspulver)**

F. Pücher.

empfiehlt

8315.

Echten Patent-Sammt,

berl. Elle 9 fgr.

Georg Vinoff, Schulgasse 12.

8180.

**Franz Christoph's
Fußboden-Glanz-Lack.**

Diese vorzügliche Composition ist geruchlos, trocknet sofort nach dem Anstrich hart u. fest mit schönem, gegen Nässe haltbarem Glanz, ist unbedingt eleganter und bei richtiger Anwendung dauerhafter wie jeder andere Anstrich. — Die beliebtesten Sorten sind der gelbbraune Glanzlack (dedend wie Delfarbe) und der reine Glanzlack. Preis pro Pfund 12 Sgr.

Franz Christoph in Berlin.

Alleinige Niederlage für Warmbrunn bei Herrn Ludwig Otto Sangert.

Der englische Kalkofen in Ober-Saselbach offerirt täglich frischen Bau- und Ackerkalk.

Kinderwagen

empfiehlt in größter Auswahl

G. F. Köhler,

Mühlgrabenstr. 21.

8295



Originalflasche a 10 Sgr., a Quart 8 Sgr. Wiederverkäufern entsprechenden Rabatt.

Auszug aus dem Industrie- und Ausstellungsbericht der III. Schles. Gewerbe-Ausstellung zu Breslau. „Unter den vielen Sorten von Liqueuren fand der

Breslauer Getreidekümmel
von **J. P. Karnasch,**

Stockgasse 7

Stockgasse 7, von allen Kennern, die ihn versuchten, als ein ausgezeichnetes, echtes, feinschmeckendes Fabrikat, seinen guten Ruf abermals bestätigenden Beifall in der strengsten Prüfung.“

8305.

Eichene Nutzholzer,

in den verschiedensten Dimensionen, sind verkäuflich durch den Förster Scholz in Falkenberg, Kr. Vollenhagen.

Fleckwasser bei **Gustav Nördlinger.**

8023. Eine acht englische Pointas-Hündin, firm dressirt, im dritten Felde, sehr guter Appporteur, ist zu verkaufen in Löwenberg an der Promenade Nr. 21, gegenüb. der Gasanstalt

7692

1000 Schock Strohseile

das Dominium Hermsdorf per Goldberg.

8224. Mehrere 100 Ctr. Futtermehl, sowie Weizen-schale, sind billig abzulassen in der alten Mühle zu Warmbrunn.

Sahnkäse u. Matjesheringe,

ganz fett, empfiehlt

8299.

H. Vollrath.

1994

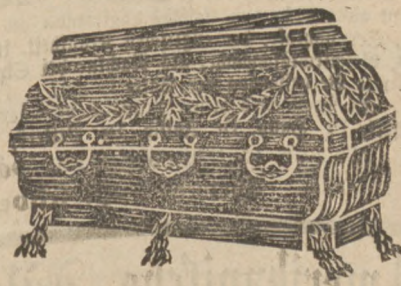
Für Brillenbedürfende

alle Donnerstage im Gasthose zum „goldenen Schwert“ Girschberg. **Heinze, Opticus.**

8241 Neue und gebrauchte Möbel, als Kommoden von Eichen-, Zuckerkisten- und Fichten-Holz, Bettstellen, Tische, Schreibpulte u. sind billig zu verkaufen bei

G. Böhm, Tischlermeister.
dunkle Burgstraße 8.

Zinn- u. Zinkwaarenfabrik.



Lager eleganter Metall-Särge.
Warmbrunn. Junker & Schölens.

8209.

50 Stück Brackschafe

verkauft

das Dominium Helland-Kauffung.

Die Mineralwasser-Anstalt des Apotheker Dunkel,
Hirsch = Apotheke in Hirschberg, Bahnhofstraße, hält in frischer Füllung vorrätzig:
Selterser- und Soda-Wasser,
Niederlage davon bei Herrn Kaufmann Irzig,
und sonstige **künstliche Mineral-Wässer.**
Auch sind vorrätzig: **Badeingredienzien, Pastillen** &c. &c.
1870 er Füllung. und **natürliche Mineral-Brunnen.** 1870 er Füllung.
Selterser- und Sodawasser 25 Flaschen excl. Flasche 21 fgr. 3 pf. [8085]

Herrn Josef Fürst,
Apotheker „zum weißen Engel“ in Prag!

Schätzbarster Herr College!

Ich war vor kurzem so frei, durch den Herrn E. Rosey (jetzt Krobshofer und Taschel) um Uebersendung von 6 Stück Flacons „**Medizinischen flüssigen Eisenzuckers**“ zu ersuchen, da die und da darüber Nachfragen einliefen. Abjaß fand sich keiner, bis endlich in kurzer Zeit meine Frau einer Krankheit (Blutgang) erlag, in welcher ein ungewöhnlicher Blutverlust erfolgte, so daß von Seite der Aerzte die bestigsten zu Gebote stehenden Mittel angewendet werden mußten, um denselben zu stillen.

Die Folgen waren derart, daß selbe alles Schlimme fürchten ließen, und mich in verzweiflungsvolle Lage versetzten. Da man hier von Seite der Aerzte dem „**Medizinischen flüssigen Eisenzucker**“ kein Vertrauen schenkte, so wurde meine Frau bei ihrer Herabstimmung mit sulf. chinini und ferrum carb. sacch. behandelt und nebstdem auf die Bereichung kräftiger Nahrungsmittel alles gebaut; die Sache kam nicht vorwärts und ich griff selbst zu Ihrem Eisensaccharat ohne Vorwissen der Aerzte und reichte täglich Nachmittags einen Eßlöffel voll, und siehe da, zu meiner größten Freude unter ununterbrochener aufmerkamer Beobachtung verlor sie in wenigen Tagen die fahle Hautfarbe im Gesicht und an den Händen, die Wangen färbten sich und meine Frau ist so zu sagen wieder ganz hergestellt, steht den häuslichen Verrichtungen vor, und ich schmeichle mir mit der Hoffnung, dieselbe in ihrer früheren Fülle zu sehen.

Hiermit bin ich zu jeder Zeit bereit, diese meine Aussage der Wahrheit getreu zu bestätigen, was hier bereits geschehen und stelle es Euer Wohlgebornen frei, von diesem meinem Zeugnisse jeden öffentlichen Gebrauch zu machen.

Nachdem nun auch die hiesigen Herren Aerzte zu der Ueberzeugung gelangt sind, (da ich sie darauf aufmerksam machte), welche Fortschritte und in Folge welchen Mittels hier erzielt wurden, verordnen sie nun selbst den „**medizinischen flüssigen Eisenzucker**“ und da mein Vorrath erschöpft ist, (folgt Bestellung).

Dobruß, 9. März 1869

Zeichne

achtungsvoll
Euer Wohlgebornen ergebenster Freund und Collega
F. Linhardt.

Der bereits rühmlichst bekannte
Medizinische flüssige Eisen - Zucker

wird mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet bei Blutarmuth, Körperschwäche, Bleichsucht, Frauenkrankheiten, nervösen Leiden, Scrophulose, der englischen Krankheit, in der Reconvalescenz, beginnender Tuberculose, Gicht und Rheumatismus, Geschlechtschwäche, als Nachkur bei Syphilis, kurz bei allen jenen Krankheiten, deren Heilung auf Stärkung des Blutes und Verbesserung der Säfte beruht. 1 Flasche kostet 25 fgr.

In Prag wird dieses Präparat bei nachstehenden medizinischen Notabilitäten, t. t. Universitätsprofessoren, Herren Dr. Effelt, Dr. Galla, Dr. Jafsch, Dr. Petters, Dr. Ritter von Rittershain, Dr. Steiner, Dr. Streng &c. angewendet
Niederlagen in Breslau bei Härtter & Franke, Jauer: Robert Störmer,
Apotheker; Hirschberg: Dunkel und Röhr, Apotheker. 8179.

Amerikanische Wring- und Waschmaschinen.

Außerordentliche **Ersparniß** von Zeit und Seife. — **Große Schonung** der Wäsche und größere **Klarheit** derselben sind die Vorzüge dieser überall sich Bahn brechenden Maschine. — **Garantie** für die Brauchbarkeit wird übernommen. **Probewaschen** gestattet.

7869

Richard Müller in Schweidnitz.

Die Mineralwasser-Fabrik von Boehr, Apotheke, in der Langstraße zu Hirschberg, empfiehlt:

[8059]

²⁵/₂ oder große Flaschen Selterser, ebenso Soda-Wasser, das Wasser allein 25 Sgr.,
²⁵/₃ Flaschen Selterser, ebenso Soda-Wasser, das Wasser allein 21 Sgr. 3 Pf.,
²⁵/₆ Flaschen Selterser, ebenso Soda-Wasser, das Wasser allein 12 Sgr. 6 Pf.,
Die leere ¹/₂ Fl. wird mit 1 Sgr., die leere ¹/₃ Fl. mit 9 pf. u. die leere ¹/₆ Fl. mit 6 pf. berechnet. Bei Entnahme von 25
Fl. am Ort franco ins Haus. Außerdem empfehle alle künstl. und natürliche Mineralbrunnen 1870er Füllung, Badeingredien-
zien, Pastillen &c.

Niederlagen bei Herrn Louis Schulz, Wein- und Mineralbrunnen-Handlung, Herrn Gustav
Scholz, lichte Burgstraße, Herrn F. A. Reimann, Thorberg.

Promenaden-, Reise- und Gesell- schafts-Anzüge,

in reichster Auswahl, Paletots, Regenmäntel und Leinen-
Jaquettes empfiehlt in elegantester Auswahl und aller-
neuesten Façons

Louis Wygodzinski,

Mode- und Herren = Garderoben = Magazin.

Hirschberg i. Schl., dicht neben der Kgl. Post.

8190.



Befellungen



binnen kürzester Frist effectuit.

Mein großes Lager decorirten und weißen Porzellan-
Geschirrs halte ich zu Fabrikpreisen geneigter Beachtung bestens
empfohlen.
F. A. Reimann.

Warnung vor Betrug.

8178

Durch Nachahmung und Fälschung eines gewissenlosen

Hamburger Tiquentfabrikanten

der f. g. Gotthard'sche Traubenhonig, ein dem echten Trauben-Brust-Honig nachgemachtes Fabrikat, welcher mir zur
Unteruchung übergeben wurde, ist nach genauer Analyse ein aus Wein und Zucker gekochter Syrup von säuerlichem
Geruch und Geschmack.

Ganz verschieden von diesem Gotthard'schen Traubenhonig ist der von Herrn W. H. Zickenheimer in Neuwied
am Rhein bereitete Trauben-Brust-Honig. Letzterer ist nach meiner persönlich gewonnenen Ueberzeugung zusammengesetzt
aus Traubenhonig (Traubenegetract), welcher im Herbste in dazu besonders construirten Apparaten aus frischen Weintrauben
genommen wird — und dem Decoct balsamischer Brustkräuter. Die Fabrication geschieht mit großer Gewissenhaftigkeit
und Sorgfalt, und hat sich die heilkräftige Wirkung dieses höchst angenehm schmeckenden Trauben-Brust-Honigs auf's
Elatanteste herausgestellt. Mit vollem Rechte kann man diesen Saft als eine wahre Hauëpanacee bezeichnen und verdient
er die volle Aufmerksamkeit aller Kranken.

Chemnitz, den 12. August 1869.

Dr. G. A. Gräfe.

Man achte beim Ankaufe des echten Trauben-Brust-Honigs darauf, daß eine jede Flasche Siegel und die gesetzlich
deponirte Schutzmarke des alleinigen Fabrikanten Herrn W. H. Zickenheimer in Neuwied am Rhein trägt. — Die
Schutzmarke ist auch auf jeder Gebrauchs-Anweisung, welche der Flasche beigegeben werden muß, abgebildet. Die für
Hirschberg allein berechnigte Verkaufsstelle befindet sich bei Herrn Paul Spehr, Gerichtsgasse.

**1870 er
Füllung.**

Mineralbrunnen

**1870 er
Füllung.**

empfang und erhalte während der Saison erneuerte Zusendungen direct von den Quellen:

Nidelheidsquelle, Biliner Sauerbrunnen, Friedrichshaller Bitterwasser, Eger Franzensbrunnen und Salzquelle, Emser Kessel und Krähnchen, Flinsberger Nieder- und Oberbrunnen, Carlsbader Mühl- und Schloßbrunnen, Rissinger Rakocz, Krankenheiler Joh. Georgenbrunnen und Bernhardsquelle, Marienbader Kreuzbrunnen, Ober-Salzbrunnen, Pyrmonter Stahlbrunnen, Roisdorfer, Selterser, Weilbacher Schwefelbrunnen, Jastrzember Brunnen, Lippspringer Arminiusquelle, Bildunger, Bichy, Spaa Pouhon, als auch Jastrzember concentrirte Soole, Marienbader und Carlsbader Salz, Kreznacher Mutterlauge, Seesalz, sowie Goczalkowiger jod- und bromhaltige concentrirte Soolseife, Krankenheiler Jodjoda, Jodsodaschwefel und verstärkte Quellsalzseife, sowie Jodsodasalz von Krankenheil, Biliner, Emser, Bichy und Rissinger Pastillen, als auch Gudowaer Laab-Essenz zur Mollenbereitung und Dorsch-Leberthran, Himbeer- und Kirschsaft.

8312.

Louis Schultz,

Mineralbrunnen-Handlung, Markt und lichte Burgstraßen-Ecke.

Mein

großes Lager fertiger Herren-Garderobe
für Frühjahrs- und Sommer-Bedarf,

sowie mein sorgfältig sortirtes Lager

schöner moderner Stoffe

halte ich der Beachtung des Publicums bestens empfohlen.

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

Bestellungen nach Maas werden in eigener Werkstatt in kürzester Zeit sehr sauber und elegant ausgeführt.

6292.

Hermisdorfer Stück-, Würfel- und Schmiede-Kohlen,
Eisenbahn-Schienen, 4 $\frac{1}{2}$ " und 5" hoch,
Bommerschen Portland-Cement, Oppelner Portland-Cement,
in anerkannt guter Qualität, empfehlen billigt

M. J. Sachs & Söhne.

7465.

Landeshut, Kornstraße,

schrägüber dem Bazar des F. V. Grünfeld.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich schrägüber von meinem Geschäftsfokale, in dem neu erbauten Laden des Hotelbesizers Herrn Fiebach, einen

Ausverkauf

etabliert habe.

Es werden sich darin nur die aus **meinem eigenen** Lager herausfondirten Waaren letzter Saison befinden, die ich zu **fabelhaft billigen** Preisen herabsetze. Ich führe beispielsweise an:

Wollene Kleiderstoffe für 1½, 2 und 2½ sgr.,
Barrege und Mouambique 2, 2½ und 3 sgr.,
Kleiderstoffe in Popelin, Mohair, Musselin 3, 3½, 4 bis 8 sgr.,
Kleiderstoff-Rester, zu Kinderkleidchen und Röden geeignet, **spottbillig**,
Cattun, waschecht, 2½ und 3 sgr. lange Elle,
Züchenlein in gehöriger Breite, 2½, 3 und 3½ sgr. lange Elle,
Blaudruck-Messel, Cassinet, Zadenstoffe, Budstins u. f. w.,
Umschlagetücher, a 25 sgr. und 1 rtl., die überall 2½ rtl. kosten,
eine Partie gewirkter Long-Charwls, 4½, 6½, 8, 10, 12 rtl.,
sonstiger Preis überall 8, 9½, 11, 14, 16 rtl.,
Gardinen, von 2½ sgr. die Elle an,
Bettdecken, echt türktisch roth, 2½ rtl. das Paar,
Tischdecken in Wolke 1 und 1½ rtl.

lange Elle,
deren früherer Preis das Doppelte
und Dreifache war,

8195.

Ich bemerke ausdrücklich, daß dieser Ausverkauf nicht mit andern zu vergleichen ist, da dies Unternehmen von mir direkt ausgeht und unter persönlicher Leitung stattfindet, und somit Jedem die Sicherheit geboten ist, reelle Waaren zu kaufen.

Der Verkauf findet statt von 9—12 Uhr Vormittags und
von 1—6 Uhr Nachmittags.

Für Nichtkonventrendes wird der Betrag zurückgezahlt.

F. V. Grünfeld's Ausverkauf in Landeshut,
Kornstraße, schrägüber seinem Bazar.

8287. Durch den großartigen Consum ist es möglich geworden, die Preise für die vorzüglichsten Näh-Maschinen (Wheeler-Wilson-System) von **Pollack, Schmidt & Comp. in Hamburg** zu ermäßigen.

Außer mehreren wesentlichen Verbesserungen zeichnen sich diese Maschinen durch den **geräuschlosen Gang** aus.

Alleinige Niederlage für hiesige Gegend zu **Fabrikpreisen** bei
Theodor Lüer, Wäsche-Fabrik und Näh-Institut,
Hirschberg, Bahnhofstr. 69, nahe der Post.

33. Preussische Lotterie-Loose. 33.

1. Kl. 142. Lotterie. (Ziehung am 6. u. 7. Juli c.)

Originale 1/1 a 36 rtl., 1/2 a 16 rtl., 1/3 a 7½ rtl. Anttheile: 1/6 a 4 rtl., 1/12 a 2 rtl., 1/24 a 1 rtl., 1/48 a 1/2 rtl. (Letztere für alle 4 Klassen gültig: 1/4 a 16 rtl., 1/8 a 8 rtl., 1/16 a 4 rtl., 1/32 a 2 rtl., mithin billiger, wie jeder Concurrent),
versendet gegen baar oder Postvorschuß

8082.

33. C. Sahn in Berlin, Lindenstr. 33. 33.

Leistungsfähige Quarz- und Feldspath-Lieferanten wollen sich unter Abgabe von Proben bei mir melden 8330 **J. A. Reimann.**

8120. Ein Paar gesunde, ruhige **Wagenpferde** werden zu kaufen gesucht. Das Nähere zu Warmbrunn im Bellvedere.

Zu vermieten.

8328. Am belebtesten Plage Hirschbergs ist ein sehr geräumiger und trockener **Laden**, in welchem ein umfangreiches Geschäft betrieben wird und der sich zu jedem Geschäft eignet, nebst Wohnung zu vermieten und 1. Oktober c. zu beziehen. Das Nähere ist zu erfahren bei Herrn **Adolph** in der Krahnschen Buchdruckerei.

8314. Eine **Wohnung**, bestehend aus mehreren Zimmern, mit Küche und Zubehör, ist bald zu beziehen bei **J. Pücher.**

8124. In dem Restaurateur Müller'schen Hause am Ringe zu Hirschberg ist eine **Wohnung**, bestehend aus Stuben, nebst Alkoven und Zubehör, sofort zu vermieten.

8094. Zwei bis drei möblierte freundliche **Zimmer**, am Fuße des Cavalierberges, sind an Sommergäste zu vermieten. — Näheres zu erfahren bei Herrn Zimmermeister **Timm.**

8296. In dem auf der lichten Burgstraße gelegenen Kaufmann Möckel'schen Hause ist die im 1. Stock befindliche **Wohnung**, bestehend in 5 Stuben, Küche etc., sofort zu vermieten.

8298. Ein **Quartier**, an der Promenade gelegen, ist zu vermieten. **H. Vollrath.**

8297. In meiner am Cavalierberg in schönster Aussicht gelegenen, neu erbauten Villa sind **Wohnungen** sofort zu vermieten. **C. Möckel.**

7892. Ein in Bunzlau nahe am Markte gelegener **Laden** mit **Schaufenster** und andern Räumlichkeiten ist zu vermieten und 1. Juli cr. zu beziehen. Derselbe eignet sich zu jedem Geschäft und ist seither Material- und Cigarren-Geschäft darin betrieben worden. Näheres zu erfragen bei

L. Zimmermann in Bunzlau.

8194. In meinem Hause, äußere Burgstraße Nr. 9, ist Termin Johanni der **erste Stock** im Ganzen oder getheilt zu vermieten. **Hugo Anders.**

8206. **Sommerwohnungen.**

In meiner Villa zu Hermsdorf u. K. sind auch in diesem Jahre schöne, bequeme Sommerwohnungen in jeder Größe zu haben. Auch werden vom 20. Juni ab Stabl- und gewöhnliche Bäder verabreicht. **Justiz-Rathin Steinmetz.**

8248. Eine möblierte **Stube**, für einen oder auch zwei junge Menschen, ist bald zu vermieten beim Schmiedemeister **Härtel** an den Brüdern Nr. 8

Nr. 21 Mählgrabenstraße, im Hinterhause, ist eine freundliche, helle **Parterrestube** nebst Zubehör und Gartenbenutzung zu vermieten.

8278. Bahnhofstraße Nr. 37 ist ein freundliches **Stübchen** parterre zu vermieten.

Mieth-Ge such.

8275. Eine möblierte **Stube** wird zu mieten gesucht. Adressen unter **H.** sind bald in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

8308. Ein schönes **Geschäftslokal** in günstiger Lage, nebst Wohnung von 4—5 Stuben, wird zu mieten gesucht. Näheres in der Expedition des Boten sub B. L.
NB. Event. würde auch auf Wohnung **allein** reflektirt.

Personen finden Unterkommen.

8098. Moralisch gebildete Herren werden sofort als **Buchhandlungsreisende** engagirt in der Vereinsbuchhandlung **Carl Tanne**, Waldburg in Schl.

8319. Zwei bis drei **Malergehilfen** finden bei 4½—5 Thaler Lohn dauernde Beschäftigung. **A. Gabel**, Maler. Hermsdorf u. K., den 9. Mai 1870.

8265. Ein **Uhrmachergehilfe**, guter Arbeiter, aber nur ein solcher, findet dauernd Beschäftigung bei **W. Hirt**. Friedeberg a/D., den 7. Juni 1870.

8325. Einen **Tischlergesellen** sucht sofort **Klemm**, Tischlermeister.

8225. Ein brauchbarer **Tischlergeselle** findet sofort Arbeit beim Tischler **Hermann Bönsch** zu Giersdorf.

8256. Ein **Schuhmachergeselle** findet sofort Arbeit beim Schuhmachermstr. **Beer** in Alt-Schnau.

8238. Wir suchen einen tüchtigen **Böttchergesellen** zum sofortigen Antritt.

J. Gruner's Erben.

8198. Einen **Barbier-Gehilfen** sucht **Herrmann Klein** in Striegan.

8255. Einen **Schmiedegesellen** sucht zum sofortigen Antritt auch findet ein Lehrling Unterkommen bei dem Schmiedemeister **Dienst** in Klein-Helmsdorf.

Maurergesellen finden sofort dauernde Beschäftigung bei **J. Penz**, Maurermeister in Warmbrunn.

Maurergesellen finden bei mir noch dauernde Beschäftigung. Lauban, den 6. Juni 1870.

8092. **P. Boerner**, Maurermeister.
8291. Einen zuverlässigen **Brettschneider** wünscht zum baldigen Antritt

Mühlenbesitzer **C. Pirbig** in Petersdorf.
8109. Ein auch zwei tüchtige **Steinseker** finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung beim

Töpfermstr. **Ladwig**, Schützenstraße 37.
Drei brauchbare **Steinseker** können sofort ausdauernde Beschäftigung finden beim **Steinseker Ernst Scholz** zu Straupitz bei Hirschberg.

Ein **Kellnerlehrling** wird sofort angenommen in **Tiege's Hotel** zu Hermsdorf u. K.

8331. Eine gesunde kräftige **Amme** wird bei hohem Lohne gesucht.Adr. unter M. E. in der Exped. d. B.

7984. Der **Haushälterposten** mit Schankwirtschaft in der Kutscherstube im Gasthof zum „goldenen Stern“ zu Schmiedeberg wird zum 1. Juli vacant; bewährte und gut empfohlene Personen können sich bei Unterzeichnetem melden.
Schmiedeberg, den 2. Juni 1870.

Mattis, Gasthofbesitzer.

8212.

Ein Kutscher,

der nüchtern, bescheiden und guter Pferdepfleger ist, auch leicht und schwer zu fahren versteht, findet ein gutes Unterkommen. Zu erfragen unter Chiffre G. T. poste restante Erdmannsdorf i. Schl.

8285. Ein tüchtiger **Kutscher** wird sofort angenommen vom Brauer **Franke** in Seidorf.

8096. Noch 10 Arbeiter finden dauernde Beschäftigung beim Kalkwerke zu Hermsdorf bei Goldberg.

7833. Beim Dom. **Schildau** finden gegen freie Wohnung, freie Feuerung, freien Kartoffel- und Weinacker, **4 Arbeiterfamilien** sofortige Aufnahme.

8218. **2—3 Accorदारbeiter zum Wiesenbau** sucht sofort das Dominium **Schwarzbach** bei Hirschberg. Nähere Auskunft bei

H. Weidner in Hirschberg, Bahnhofstraße 48.

8288. **Geübte Weiß-Näherinnen** für Hand- und Maschinen-Näherei, besonders Neglige-Arbeiten, finden bald dauernde Beschäftigung gegen Vorzeigung von Probe-Arbeit.

Theodor Luer. Wäsche-Fabrik.

Hirschberg, Bahnhofstraße 69.

7968. Ein sittliches **Mädchen** wird als Jungfer auf das Land, zum 1. Juli, gesucht. — Sie muß im Schneidern erfahren sein und mit der Nähmaschine umzugehen wissen. Näheres unter v. M., Erdmannsdorf.

8313. **Mädchen**, welche das Schneidern erlernen wollen, können sofort antreten bei **Pauline Schiller**, Pfisterstr. 4.

8201. Eine Anzahl geübte **Raspfinnerinnen** werden bei hohem Lohne und Reisevergütung für eine auswärtige Flachsgarnspinnerei gesucht. Näheres bei

Heinr. Gringmuth, Boberberg.

8264. **23** Eine tüchtige und erfahrene **Kinderfrau** wird gesucht durch die Hebamme **Bührow**, und kann dieselbe zu Johanni antreten.

Lebenberg. Kirchstraße Nr. 40.

Personen suchen Unterkommen.

8293. Ein **Commis** (Spezerist), gewandter Detaillist und militärfrei, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht per 1ten Juli c. Stellung. Gefällige Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter M. T. an.

Ein **Gärtnergehilfe** mit den nöthigen Kenntnissen, sucht per 1. Juli d. J. anderweitig Stellung. Respektanten wollen ihre Adressen unter Chiffre H. M. 50 poste restante Liegnitz niederlegen.

7903

Lehrlings = Gesuche.

8307. Für ein Colonialwaaren- und Spirituosen-Geschäft in Hirschberg wird ein junger Mann mit nöthiger Schulbildung zum baldigen Antritt als **Lehrling** gesucht. Frankirte Meldungen unter Chiffre M. M. befördert die Expedition d. B.

7256. Für mein Modewaaren-Geschäft suche ich einen **Lehrling**. Antritt bald oder per 1. August.

Carl Henning, Hirschberg, Bahnhofstraße.

8324. Einen **Lehrling** sucht der Tischlermeister **Klemm** in Hirschberg.

Ein gelernter Kaufmann, 22 Jahr alt, sucht Stellung als **Volontair** in irgend einem Geschäft, womöglich zum sofortigen Antritt.

8093.

Adressen bitte **B. L. No. 9** dieses Blattes.

8323. Ein kräftiger Knabe wird als **Lehrling** angenommen in der Ofenfabrik von **E. Bauerow** in Hirschberg.

8076.

Lehrlings = Gesuch.

Für meine Eisen- und Colonialwaaren-Handlung wird ein **Lehrling** zum baldigen Antritt gesucht. Franko-Adressen sub E. G. nimmt die Expedition des Boten entgegen.

8123. Einen **Lehrling** nimmt an

J. Martini, Tischler in Warmbrunn.

G e s u n d e n.

8229. Ein **Medaillon** ist gefunden worden; gegen Erstattung der Insertionskosten abzuholen Langstraße 7, 1 Treppe

8311. Ein zugelaufener großer, schwarzer **Hund** ist abzuholen beim Gärtner **Schumann** in Hirschberg.

G e l d v e r k e h r.

*****0303*****

Für Kapitalisten.

7997. Auf ein **Freihaus** nebst Garten, welches einen Werth von 1500 bis 2000 rthl. hat, wird ein Darlehn von 225 rthl. von einem prompten Zinsenzahler zur ersten Stelle baldigt zu leihen gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt der Commissionair **H. Bürgel** zu Landeshut.

*****0707*****

7355.

Mthr. 1700

in einer pupillarisch sicheren Hypothek auf ein hiesiges Grundstück sind bald zu cediren. Näheres bei **Herrn Albert Plafcke**, Bahnhofstraße.

E i n l a d u n g e n.

8292. Sonntag den 12. Juni labet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **J. Käse** im „Kronprinz“.

8207. Sonntag den 12. d. M. labet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **E. Jenschner** in der Bräderschenke.

Restauration zur Adlerburg.
8289. Morgen Sonntag **Tanzmusik** und **Illumination**, wozu freundlichst einladet **Mon-Jean**.

8317.

S a u s b e r g.

Sonntag den 12. Juni: Drittes **Früh-Concert**, gegeben vom Musikchor des 3. Bat. Schles. Fuß-Regiments Nr. 38. Anfang 5 Uhr.

Landhaus bei Hirschberg.

8292. Sonntag den 12. d. Mts. **Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet **Thiel**.

8235. Sonntag den 12. d. M. labet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **W. Adolph** in Grünau.

8187. Sonntag, den 12. d. M., labet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **J. Wittwer** in Herischdorf.

Gallerie in Warmbrunn.

Sonntag den 12. Juni 1870:

CONCERT,

von der Bade-Musik-Capelle.

Anfang Nachmittags 3 Uhr. Entree 1 Sgr.

Bei ungünstiger Witterung im Kurfaal.

Es ladet ergebenst ein:

H. Scholz.

8276. Sonntag den 12. Juni Tanzmusik auf dem Scholzenberge, wozu ergebenst einladet H. Will.

8261. Sonntag den 12. Juni Kränzchen im „Schwarzen Hof“ in Warmbrunn, wozu ergebenst einladet:

Der Vorstand.

8233. Sonntag den 12. d. M. ladet zur Tanzmusik in den Obertretscham nach Stonsdorf ein Gastwirth C. Joppe.

8230. Sonntag, den 12. d. M., ladet zur Tanzmusik alle Freunde u. Gönner ergebenst ein Carl Seiffert in Lomnitz.

8230. Zum Tanzvergnügen auf Sonntag, als den 12. d. M., ladet nach dem Gerichtstretscham zu Merzdorf unter der Heinrichsburg freundlichst ein A. Gruner.

8247. Feldschlößchen.

Sonntag den 12. Juni cr. Tanzmusik, wozu freundlichst einladet Regner in Buchwald.

8227. Sonntag den 12. d. M. ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Gemfeschädel in Kaiserswaldau

8244. Sonntag, den 12. d. M., ladet zur Tanzmusik nach Krummhübel ganz ergebenst ein Gustav Exner, Kretschambesitzer.

8232. Sonntag, den 12. Juni, ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Wehner in Glaußnitz.

Salzbrunn.

Mende's Brauerei und Gasthof, größtes Concert-Local der Umgegend, mit Billard, und freundlichen Wohnungen für Kurgäste und Durchreisende, wird vom Unterzeichneten bestens empfohlen.

6696.

G. Mende, Brauermeister.

8075. Das Hotel „zum Bär“ in Cottbus habe ich käuflich übernommen und auf's Beste restaurirt; ich empfehle mich den geehrten Reisenden und ver sichere bei vorzüglicher Bewirthung die billigsten Preise.

Cottbus, den 1. Juni 1870.

J. G. Pohle.

Eisenbahn-Fahrplan.

a. Abgang der Züge.

Hirschberg-Görlitz	5. fr.	10,36 fr.	2,25 Rm.	10,41 Rm.
In Görlitz	9,15 fr.	1,59 Rm.	5,38 Rm.	1. Rm.
dort Anschluss nach Berlin		1,15 Rm.	5,38 Rm.	
do. nach Dresden	11,55 fr.	2,45 Rm.	7,5 Rm.	1,40 Rm.
Hirschberg-Rohlfurt	5. fr.	10,36 fr.	2,25 Rm.	10,41 Rm.
In Berlin			11,55 Rm.	5,15 fr.
Hirschberg-Uttwasser	6,13 fr.	11,33 fr.	4,50 Rm.	5,30 fr.
In Breslau		3,40 Rm.	9,5 Rm.	

Hirschberg-Liebau	6,13 fr.	11,33 fr.	3,33 Rm.
In Prag			10,25 Rm.

b) Ankunft der Züge.

Aus Görlitz	3,35 Rm.	8,20 fr.	11,5 Rm.	1,10 Rm.	8,35 Rm.
In Hirschberg	6,7 fr.	11,30 Rm.	1,55 Rm.	3,27 Rm.	12,30 Rm.
Aus Breslau	6,15 fr.	1 Rm.	6,30 Rm.		
In Hirschberg	10,24 fr.	5,42 Rm.	10,35 Rm.		
Aus Prag	7,35 fr.	12,15 Rm.			
Aus Liebau	4,12 Rm.	9,15 Rm.			
In Hirschberg	5,42 Rm.	10,35 Rm.			

Abgehende Posten:

Botenpost nach Ratibaldau 7,30 früh, 3,15 Nachm. Güterpost nach Schmiedeberg 7,45 früh, 6,15 Abends. Personenpost nach Lahn 8 früh. Omnibus nach Schmiedeberg 11,30 Vorm. Personenpost nach Schönau 7,30 früh. Omnibus nach Warmbrunn 10,45 früh, 2 Nachm. 6 Abends

Ankommende Posten:

Von Ratibaldau 12,45 Mittags, 7,30 Abends. Omnibus mit Güterpost von Schmiedeberg 8,45 Abds. Personenpost von Lahn 8,30 Abds. Omnibus von Schmiedeberg 9,45 früh, 1,30 Nachm. Personenpost von Schönau 8,45 Nachm. Omnibus von Warmbrunn 10 früh, 4 Nachm.

Breslauer Börse vom 9. Juni 1870.

Dutaten 96 $\frac{1}{2}$ B. London 112 G. Oesterreich. Währung 82 $\frac{1}{2}$ a $\frac{1}{2}$ bz. Russ. Bankbills 76a $\frac{1}{2}$ bz. Preuß. Anleihe 59 (5) 101 $\frac{1}{2}$ G. Preussische Staats-Anleihe (4 $\frac{1}{2}$) —, Preuß. Anl. (4) —, Staats-Schuldscheine (3 $\frac{1}{2}$) 80 G. Prämien-Anl. 55 (3 $\frac{1}{2}$) 116 B. Posener Pfandbriefe, neue (4) —, Schleifische Pfandbriefe (3 $\frac{1}{2}$) 76 $\frac{1}{2}$ bz. Schleifische Pfandbriefe L. u. A. (4) 85 $\frac{1}{2}$ bz. Schleifische Anstalt (4) —, Schleifische Pfandbriefe L. u. A. (4 $\frac{1}{2}$) —, Schleifische Rentenbr. (4) 86 $\frac{1}{2}$ B. Posener Rentenbriefe (4) 84 $\frac{1}{2}$ B. Freiburger Prior. (4) —, Freib. Prior. (4 $\frac{1}{2}$) 89 $\frac{1}{2}$ B. Oberöschl. Prior. (3 $\frac{1}{2}$) 74 B. Oberöschl. Prior. (4) 83 $\frac{1}{2}$ B. Oberöschl. Prior. (4 $\frac{1}{2}$) 90 $\frac{1}{2}$ G. Oberöschl. Prior. (4 $\frac{1}{2}$) 90 B. Freib. (4) 111 B. Oberöschl.-Märk. (4) —, Oberöschl. A. u. K. (3 $\frac{1}{2}$) 175 $\frac{1}{2}$ bz. G. Oberöschl. L. u. A. (3 $\frac{1}{2}$) —, Amerik. (6) 96 $\frac{1}{2}$ bz. Polnische Pfandbriefe (4) —, Oesterreichische Nat.-Anl. (5) —, Oesterreich. 60er Loose (5) 80 $\frac{1}{2}$ bz.

Getreide-Markt-Preis.

Hirschberg, den 9. Juni 1870.

Der Scheffel	v. Weizen	Weizen	roggen	Gerste	Hafer
rtl. lgr. pf.	rtl. lgr. pf.	rtl. lgr. pf.	rtl. lgr. pf.	rtl. lgr. pf.	rtl. lgr. pf.
Höcster	3 3	2 26	2 6	1 21	1 2
Mittler	2 26	2 21	2	1 18	1 1
Niedrigster	2 22	2 18	1 26	1 15	1

Erbsen, Höcster 2 rtl. 5 lgr., Niedrigster 2 rtl. 2 lgr. 6 pf.
Butter, das Pfd. 9 lgr., 8 lgr. 6 pf.

Schönau, den 8. Juni 1870.

Der Scheffel	m. Weizen	g. Weizen	roggen	Gerste	Hafer
rtl. lgr. pf.	rtl. lgr. pf.	rtl. lgr. pf.	rtl. lgr. pf.	rtl. lgr. pf.	rtl. lgr. pf.
Höcster	2 25	2 16	2 1	1 17	1 1
Mittler	2 20	2 13	1 28	1 15	29
Niedrigster	2 15	2 7	1 26	1 13	28

Butter, das Pfund 7 lgr. 6 pf., 7 lgr. 3 pf., 7 lgr.

Trautenau, 7. Juni. Der Begehr nach starken Lohngarnen Nr. 10—20, sowie in seinem Leinengarn von Nr. 60 aufwärts war lebhafter und sind bei umfangreichen Geschäften die unten notirten Preise erzielt worden, während in den Mittheilungen bei unbedingten Notirungen weniger umgesetzt wurde. Low Nr. 10 fl. 70—72. Nr. 12 fl. 62—64. Nr. 14 fl. 57—59. Nr. 16 fl. 54—56. Nr. 17 fl. 51—53. Nr. 20 fl. 49—51. Line Nr. 40 fl. 37—38 $\frac{1}{2}$. Nr. 60 fl. 34. Nr. 65 fl. 54. Nr. 70 fl. 35. Nr. 80 fl. 37.

Breslau, den 9. Juni 1870.

Kartoffelspiritus pro 100 Quart bei 80 pSt. Tralles loco 15 $\frac{1}{2}$ G.